







# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Vorstands	Seite	5
Bericht des Aufsichtsrats	Seite	6
Konzernlagebericht	Seite	7
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	Seite	21
Konzernbilanz	Seite	22
Kapitalflussrechnung	Seite	23
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Seite	24
Konzernanhang	Seite	26
Bestätigungsvermerk	Seite	51
Corporate Governance	Seite	52





## VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre,

die COMPUTEC MEDIA AG ist nun im 2. Geschäftsjahr als Mehrheitsbeteiligung der Marquard-Media-Gruppe geführt worden; inzwischen hat sich die Beteiligungsquote von der Marquard Media AG auf rund 89 % erhöht. Die COMPUTEC MEDIA AG agiert innerhalb der Gruppe als unternehmerisch unabhängiges Unternehmen; es sind Integrationsmaßnahmen in solchen Fällen initiiert worden, wenn und insoweit für die Aktiengesellschaft ein Nutzen realisiert werden konnte.

Der Electronic-Entertainment-Markt ist noch wesentlich stärker von den Veränderungen im Verlagsbereich erfasst worden als andere Segmente im Mediengeschäft. Die Online-Publikationen gewinnen für die Konsumenten wie auch für Werbekunden einen immer größeren Stellenwert. COMPUTEC MEDIA hat – wie auch andere Verlage – bezogen auf die Print-Publikationen Leser verloren; trotzdem konnte COMPUTEC MEDIA ihre relative Stellung im Wettbewerb halten oder sogar verbessern. Durch zahlreiche redaktionelle, Vertriebs- und Kostenmaßnahmen konnten die negativen Auswirkungen auf das operative Ergebnis nur teilweise abgefedert werden. Mit neuen Investitionen in neue Print- und Online-Publikationen sowie in Online-Portale hat die Gesellschaft auf die Veränderungen reagiert.

Der Wandel in der Medienlandschaft wird weiter fortschreiten. Die weitere Digitalisierung des Home Entertainment, die Einführung neuer Technologien (IPTV, Web 2.0) und die zunehmende Verbindung von klassischen Inhalten und „User-generated Content“ erfordern weitere Veränderungen auch für COMPUTEC MEDIA.

Im neuen Geschäftsjahr 2007 sollen die erwarteten positiven Liquiditätsbeiträge dazu verwendet werden, um insbesondere neue Online- und sonstige Geschäftsfelder zu entwickeln. Die Anstrengungen sind noch lange nicht abgeschlossen und erfordern die konzentrierte Mitarbeit von Aufsichtsrat, Vorstand, Mitarbeitern und Geschäftspartnern der Gesellschaft.

Bezogen auf das vergangene Jahr möchte der Vorstand im Namen der Gesellschaft allen Aktionären, Geschäftspartnern und dem Aufsichtsrat für die andauernde Unterstützung danken. Besonderer Dank gilt aber auch den Mitarbeitern der Gesellschaft, die ein außerordentliches Engagement im vergangenen Geschäftsjahr 2006 gezeigt haben.

Johannes S. Gözalan  
Vorsitzender des Vorstands



Johannes S. Gözalan  
Vorstandsvorsitzender



Niels Herrmann  
Finanzvorstand

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

auf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 08. Dezember 2005 wurde beschlossen, das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr anzupassen. Das abgeschlossene Geschäftsjahr 2006 ist daher das erste volle Geschäftsjahr, welches dem Kalenderjahr gleicht.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand regelmäßig beraten und überwacht und war in alle wichtigen Entscheidungen für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, umfassend und zeitnah über die Lage der Gesellschaft sowie anstehende Entscheidungen und wichtige Vorhaben informiert. Da der Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA AG nur aus drei Mitgliedern besteht, werden nach wie vor keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat befasste sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen mit dem Vorstand insbesondere mit der Beurteilung der Marktentwicklungen und sich hieraus ergebenden Risiken und Chancen.

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der COMPUTEC MEDIA AG einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2006 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Sie hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. Über das Ergebnis dieser Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

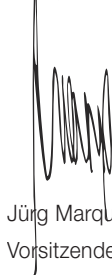
„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Jahresabschluss der COMPUTEC MEDIA AG, der Konzernabschluss, die Lageberichte, der Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Die Beratungen fanden in Gegenwart der Abschlussprüfer statt, die über wesentliche Ergebnisse ihrer Prüfung berichteten und Fragen beantworteten. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung und der Prüfung des Abhängigkeitsberichts zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und billigt diese. Ferner hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Abhängigkeitsberichts.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihr großes Engagement für das Unternehmen.

Füth, den 21. März 2007



Jürg Marquard  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



# Konzernlagebericht der Computec Media AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006

1	Geschäft und Rahmenbedingungen	Seite	8
1.1	Organisation und Tätigkeitsbereiche	Seite	8
1.2	Markt und Wettbewerb	Seite	9
1.2.1	Computer- und Videospielebranche	Seite	10
1.2.2	Consumer-Electronics-Branche	Seite	11
1.2.3	Wettbewerbsumfeld	Seite	11
2	Geschäftsverlauf des Konzerns	Seite	11
3	Lage des Konzerns	Seite	14
3.1	Ertragslage	Seite	14
3.2	Finanzlage	Seite	14
3.3	Vermögenslage	Seite	15
3.4	Gesamtaussage zur Lage des Konzerns	Seite	15
4	Nachtragsbericht	Seite	15
5	Risikobericht	Seite	16
6	Ausblick	Seite	18
7	Berichterstattung nach § 315 Abs. 2 und Abs. 4 HGB	Seite	19

## 1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

### 1.1 ORGANISATION UND TÄTIGKEITSBEREICHE

Die COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Fürth, Deutschland (kurz: COMPUTEC AG) erreicht mit ihren Magazinen und digitalen Medien (DVD/Online) rund um die Welt des Electronic Entertainment jeden Monat ein Millionenpublikum. Das Verlags-Portfolio umfasst derzeit 12 Zeitschriften zu den Themenkomplexen Digital Lifestyle, PC- und Videospiele, Hardware, Kino/DVD und Kids-Entertainment<sup>1</sup>. Die Gesellschaft zählt zu den führenden Anbietern von Special-Interest-Magazinen in den jeweiligen Segmenten und ist derzeit ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig. Monatlich werden bis zu 1.000.000 Magazine verkauft, davon über 100.000 Abonnements.

Das in Fürth ansässige Medienunternehmen besitzt mehr als 15 Jahre Markterfahrung in den jungen Märkten des Electronic Entertainment und etablierte frühzeitig starke Zeitschriftenmarken wie beispielsweise das 1992 gestartete Magazin „PC GAMES“, das zu den führenden PC-Spiele-Magazinen in Deutschland zählt. Ende 2004 betrat die COMPUTEC AG mit der Neueinführung „SFT – SPIELE FILME TECHNIK“ (im Folgenden kurz: SFT) den Markt der Consumer Electronics. SFT reihte sich dabei nahtlos in die existierenden Titel ein und griff auf interne Kompetenzteams aus den Bereichen Film und Spiel zurück.

Den Magazinen sind in der Regel Datenträger beigelegt (CD/DVD), die Spielvollversionen, PC-Software oder Spielfilme enthalten. Die Magazin-inhalte und die Datenträgermaster werden durch eigene Redaktionen und Layoutteams selbst erstellt, die Vervielfältigung erfolgt bei externen Druckereien bzw. CD/DVD-Produktionswerken.

Die COMPUTEC-Magazine werden begleitet durch umfassende Webseiten, die zum einen die

Leser-Blatt-Bindung erhöhen und zum anderen als eigenständige Online-Angebote das Print-Geschäft strategisch flankieren.

Die COMPUTEC AG hat zwei 100%-ige Tochtergesellschaften, die ihren Sitz ebenfalls in Fürth haben (COMPUTEC Internet Agency GmbH und CMS Media Services GmbH). Mit beiden Tochtergesellschaften bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit jeweils der COMPUTEC AG als herrschendem Unternehmen. Muttergesellschaft der COMPUTEC AG ist seit 31. März 2005 die Marquard Media AG, Zug, Schweiz, die zum 31. Dezember 2006 rund 88 % der Anteile hält.

Organisation und Berichterstattung orientieren sich an den Zeitschriftentiteln, die entweder dem Bestandsgeschäft oder dem Neugeschäft zugeordnet sind. Das Bestandsgeschäft umfasst hierbei periodisch erscheinende Zeitschriften, die mindestens zwei Jahre und zwei volle Geschäftsjahre am Markt sind, unter Neugeschäft werden Zeitschriften subsumiert, die kürzer als zwei Jahre und zwei volle Geschäftsjahre am Markt sind. Das Neugeschäft spiegelt somit das Ergebnis der Investitionen in neue Objekte wider. Das Berichtsformat nach Zeitschriften bzw. Bestandsgeschäft und Neugeschäft entspricht somit der internen Management- und Organisationsstruktur und findet auch innerhalb der internen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat Anwendung. Mithilfe eines Kennzahlensystems werden alle Erlösströme und Umsatzkosten überwacht, um negative Marktentwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Wesentliche Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung sind zudem insbesondere Deckungsbeiträge, EBIT, EBITDA und Remissionsquote.

<sup>1</sup> PC GAMES, PC GAMES HARDWARE, PC ACTION, SFT – SPIELE FILME TECHNIK, WIDESCREEN, PLAYZONE, N-ZONE, Xbox-Zone, EDGE, KIDS ZONE, play vanilla und Windows Vista: Das Offizielle Magazin.





## 1.2 MARKT UND WETTBEWERB

Bedeutung für das Geschäft der COMPUTEC AG hat insbesondere die Entwicklung der Computer- und Videospielebranche sowie der CE-Branche, wobei die CE-Branche deutlich stärker von der allgemeinen konjunkturellen Lage abhängig ist als die Computer- und Videospielebranche. Die Entwicklungen der genannten Branchen haben zu einem Auswirkung auf die Inhalte der von der COMPUTEC AG angebotenen Magazine. Schneller technischer Fortschritt und eine Vielzahl neuer Produkte im Allgemeinen (Hardware, Spielesoftware, CE-Produkte) ermöglichen eine interessante und abwechslungsreiche Berichterstattung in den Magazinen der COMPUTEC AG, die das Leserinteresse wecken. Um die redaktionelle Qualität sicherzustellen, verfügt jedes Magazin über eigene Test- und Berichterstattungs-Philosophien. Diese werden konsequent verfolgt, um die Leserschaft durch verlässliche Informationen langfristig an sich zu binden. Darüber hinaus sorgt eine geringe Personal-Fluktuation in den wesentlichen Bereichen für wichtigen Know-how-Erhalt. Neben der Community-Pflege betreibt das Unternehmen über verschiedene Tools Marktforschung in den Kernzielgruppen.

Die Vertriebs Erlöse werden neben der Qualität der redaktionellen Inhalte auch durch Zugaben zu den Magazinen beeinflusst. Die COMPUTEC AG hat 2006 einige Magazine um zusätzliche Extended- und Premium-Versionen erweitert. Diese enthalten erweiterte Heftumfänge mit zusätzlichem redaktionellen Content zu speziellen Themen oder zusätzliche Beigaben wie beispielsweise Poster oder Booklets. Auf diese Weise können die unterschiedlichen Informationsbedarfe der Leser passgenau befriedigt werden.

Da für neue Produkte in der Regel auch entsprechende Werbebudgets bereitgestellt werden, führen Neuerscheinungen und Neuentwicklungen in der Computerspiele- und der CE-Branche

bei der COMPUTEC AG zu Anzeigenerlösen. Eine positive Entwicklung der Computer- und Videospielebranche sowie der CE-Branche wirkt demnach in der Regel positiv auf die Anzeigenerlösentwicklung der COMPUTEC AG. Analog gilt dies jedoch auch für den umgekehrten Fall, d. h. eine negative Entwicklung der Computer- und Videospielebranche sowie der CE-Branche wirkt in der Regel negativ auf die Anzeigenerlösentwicklung der COMPUTEC AG. Im Jahr 2006 konnte aufseiten der Anzeigenkunden im onlineaffinen Marktumfeld der COMPUTEC AG eine spürbare Verschiebung der Werbebudgets weg vom Bereich Print hin zu den Bereichen TV, Eventmarketing und Online beobachtet werden.

Der Online-Markt gewinnt neben der Möglichkeit der Etablierung von Paid-Content-Modellen daher auch hinsichtlich der zunehmend online investierten Werbebudgets rasant an Bedeutung. Aktuelle Studien erwarten für Deutschland ein jährliches Wachstum des Online-Werbe volumens von 13,3 % auf 620 Mio. EUR im Jahr 2010.

Auch das Informationsbedürfnis wird zunehmend online befriedigt. Der Trend hin zum Medium Online setzt innerhalb der technikaffinen Leserschaft von Electronic-Entertainment-Zeitschriften schneller ein als in anderen Print-Zielgruppen. Das Medium Print wird früher durch das Medium Online ergänzt und ersetzt. Diese beschleunigte Entwicklung bietet für die COMPUTEC AG die Chance, diese Zielgruppe frühzeitig an das Online-Angebot der COMPUTEC AG zu binden. Es bedeutet jedoch auch, dass der allgemeine Rückgang im Printmarkt eher zu spüren ist.

Der Printmarkt ist weltweit rückläufig. In Deutschland lagen die Auflagenverluste der Branche im Jahr 2006 überwiegend im zweistelligen Prozentbereich. Die COMPUTEC AG konnte sich in diesem schwierigen Marktumfeld gut behaupten. Trotz sinkender verkaufter Auflagen konnten

Marktanteile hinzugewonnen werden, da die Wettbewerber teils dramatische Auflagenverluste erlitten.

## 1.2.1 COMPUTER- UND VIDEOSPIELEBRANCHE

Der Umsatz von PC- und Videospielen (inkl. Konsolen) war in Deutschland bereits im Jahr 2003 höher als die Umsätze an den Kinokassen, europaweit werden in Deutschland die meisten Spiele verkauft.

Im Jahr 2006 verlief die Branchenentwicklung bei den Herstellern von PC- und Videospielen sowie Konsolen positiv. Laut dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) stieg der Umsatz im Markt für PC- und Videospiele sowie Konsolen im Jahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr um 13 % auf 1,77 Mrd. EUR. Hinsichtlich der Software-Umsätze nach Systemen ist festzustellen, dass der klassische PC-Spiele-Markt derzeit stagniert und der Markt für Konsolensoftware an Bedeutung gewonnen hat. Zurückzuführen ist die Umsatzsteigerung damit hauptsächlich auf die gestiegene Popularität der Videospiele und Konsolen. Deutschlandweit wurden im Jahr 2006 rund 2,9 Millionen stationäre und mobile Spielekonsolen verkauft, der Umsatz mit Videospielen konnte gegenüber dem Vorjahr von ca. 700 Mio. EUR auf ca. 780 Mio. EUR gesteigert werden. Der Umsatz mit PC-Spielen bewegte sich im Jahr 2006 mit rund 500 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die Hersteller erzielen hierbei wie in der Vergangenheit einen Großteil der Verkäufe mit etablierten Markenprodukten, die regelmäßig in jeweils neuen Fassungen angeboten werden. Da der Konsolenmarkt im Vergleich zu anderen Ländern in Deutschland nach wie vor unterentwickelt ist, werden in diesem Bereich zukünftig höhere Wachstumsraten als im klassischen PC-Spiele-Segment erwartet.

Blockbuster-Spiele gewinnen für die Entwickler auch weiterhin an Bedeutung. Die Entwicklungskosten liegen nicht selten im zweistelligen

Millionen-Euro-Bereich. Weitere Konzentrationstendenzen sind aufgrund dieses steigenden Investitionsrisikos vorhersehbar. Die Produktlebenszyklen werden kürzer; ob es sich um einen Hit oder Flop handelt, entscheidet sich oftmals innerhalb der ersten zwei Verkaufswochen. Im Anzeigenbereich sinkt daher die Buchungsfrequenz pro beworbenem Produkt.

Nicht enthalten in den o. g. Zahlen sind die Umsätze mit Handy-Spielen und Online-Spielen, die zunehmend an Bedeutung gewinnen. Im Jahr 2006 wurden in Deutschland ca. 15 Millionen Handy-Spiele heruntergeladen, der Branchenumsatz beträgt bereits mehr als 50 Mio. EUR. Gespielt werden diese „Mobile Games“ überwiegend von Jugendlichen, allerdings ist bereits jeder dritte Handy-Spieler über 30, ein Drittel aller mobilen Downloads wird von Frauen vorgenommen.

Im Markt für Online-Spiele besitzen so genannte Multiplayer-Games die größte Bedeutung. Hierbei spielen viele Spieler zeitgleich über das Internet miteinander oder gegeneinander. Das bekannteste und erfolgreichste Multiplayer-Game ist derzeit „World of Warcraft“, das weltweit von mehr als acht Millionen und alleine in Deutschland von knapp 700.000 Menschen gespielt wird.

Frauen wurden in der Vergangenheit als Zielgruppe von den Spieleentwicklern weitgehend ignoriert, die Entwicklerstudios haben dieses Problem jedoch erkannt und Frauen beschenken dem Spielmarkt mittlerweile enorme Wachstumsschübe. Rund ein Viertel aller Computerspieler ist weiblich – mit steigender Tendenz. International erfolgreiche Computerspiele weisen schon jetzt einen hohen Frauenanteil auf: „Die Sims 2“ verbuchen rund 60 Prozent, die „Anno“-Reihe mehr als 30 Prozent und diese Titel belegen in den Verkaufscharts nicht zuletzt deshalb vordere Plätze. Die Hälfte der so genannten Freizeitspieler, die mehr als 54 Prozent der werberelevanten Zielgruppe über 14 Jahren stellen, sind nach einer aktuellen



Studie weiblich – genauso wie 44 Prozent der Nintendo-DS-Spieler. Die COMPUTEC AG nimmt ab 2007 mit „play vanilla“, dem weltweit ersten Spielemagazin für Frauen, diesen in Deutschland viel zitierten, jedoch bisher nie bedienten Markt ins Visier.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung wird auch das Segment der über 40-Jährigen zunehmend interessanter für die Spieleindustrie. Während im Jahre 2003 lediglich 11 % der Gamer über 40 waren, betrug die Rate 2005 bereits 17 %. Hierbei beträgt bei den PC-Spielern der Anteil der Gamer über 40 bereits mehr als 20 %.

Die Zunahme der illegalen Kopien insbesondere im PC-Spiele-Bereich stellt nach wie vor ein großes Problem dar, Untersuchungen zufolge besitzt nahezu jeder zweite Spieler mindestens eine Raubkopie.

## 1.2.2 CONSUMER-ELECTRONICS-BRANCHE

Der Markt für Consumer Electronics (CE) hat seit der Einführung von SFT – SPIELE FILME TECHNIK eine deutlich höhere Relevanz für die COMPUTEC AG bekommen. Mit durchschnittlich 10.000 Neuheiten pro Jahr gehört die CE-Branche zu den innovativsten Märkten überhaupt und erhält ihre Impulse aktuell vor allem durch den Generationswechsel zur Digitaltechnik. So wurden 2006 erstmals mehr Flat-TVs als Röhrenfernsehgeräte verkauft, der Verkauf von DVD-Rekordern mit integrierter Festplatte übertraf erstmals die Millionen-Stück-Grenze. Auch gesteigerte Absatzzahlen bei Navigationsgeräten, Mobiltelefonen und Notebooks – von denen im Jahr 2006 deutlich mehr als klassische PCs verkauft wurden – zeigen die noch immer zunehmende Nachfrage der Konsumenten nach digitalen Produkten. Die COMPUTEC AG steht den Konsumenten hierbei insbesondere mit SFT – SPIELE FILME TECHNIK beratend zur Seite, sowohl im klassischen Printmarkt als auch online.

Der deutsche Markt für CE-Produkte wuchs laut einer GfK-Studie in 2005 um 7,6 % auf 21,7 Mrd. EUR. Für das Jahr 2006 rechnet die Gesellschaft für Unterhaltungselektronik und Kommunikationselektronik (gfu) mit einem Wachstum von 3 % auf deutlich über 22 Mrd. EUR. Der Markt der klassischen Unterhaltungselektronik (UE) ist mit mehr als 13 Mrd. EUR nach wie vor der größte CE-Teilmarkt und wuchs von 2005 auf 2006 mit rund 7,5 % deutlich stärker als der CE-Markt insgesamt. Auch für 2007 geht die Branche von weiterem Wachstum aus.

## 1.2.3 WETTBEWERBSUMFELD

Es haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Veränderungen im direkten Wettbewerbsumfeld ergeben. Im Segment der PC- und Videospiele-Zeitschriften konnten trotz Auflagenrückgängen Marktanteile hinzugewonnen werden, da die direkten Wettbewerber teils dramatische Einbrüche bei der verkauften Auflage zu verzeichnen hatten.

Die bedeutendsten Wettbewerber bleiben dabei unverändert der Axel Springer Verlag, IDG und Cypress.

Zu den wichtigsten Wettbewerbern im Bereich der CE- und Lifestyle-Entertainment-Zeitschriften gehören der Axel Springer Verlag, Motorpresse und Vogel Burda Communications. Der Marktanteil lässt sich in diesem Segment nur schwer ermitteln, weil es von einer Vielzahl an Spezialmagazinen mit niedrigen Auflagen geprägt ist und weil es sich bei SFT um ein Konvergenz-Objekt handelt.

## 2 GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Die deutsche Wirtschaft ist 2006 auf den Wachstumspfad zurückgekehrt, das reale Bruttoinlandsprodukt ist 2006 deutlich stärker gestiegen als in den Vorjahren. Der klassische Printmarkt, nach wie vor das Kerngeschäft der COMPUTEC AG,

ist jedoch weltweit rückläufig, die Zeitschriftenauflagen sanken in Deutschland auch im Jahre 2006. Auch die COMPUTEC AG konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen, die verkaufte Auflage sank 2006 gegenüber dem Vorjahr von 12,1 Mio. auf 10,6 Mio. bzw. um 12 %. Dennoch konnte sich die COMPUTEC AG in diesem schwierigen Marktumfeld gut behaupten. Trotz sinkender verkaufter Auflagen konnten Marktanteile hinzugewonnen werden, da die Wettbewerber teils Auflagenverluste erlitten.

Ursächlich für diese Entwicklung ist vor allem das sich ändernde Mediennutzungsverhalten. Das Informationsbedürfnis wird zunehmend online befriedigt. Der Trend hin zum Medium Online setzt innerhalb der technikaffinen Leserschaft von Electronic-Entertainment-Zeitschriften schneller ein als in anderen Print-Zielgruppen. Das Medium Print wird früher durch das Medium Online ergänzt und ersetzt. Diese beschleunigte Entwicklung bietet für die COMPUTEC AG die Chance, diese Zielgruppe frühzeitig an das Online-Angebot der COMPUTEC AG zu binden. Es bedeutet jedoch auch, dass der allgemeine Rückgang im Printmarkt eher zu spüren ist.

2006 wurde daher der Ausbau der Online-Aktivitäten konsequent vorangetrieben. Ziel der COMPUTEC AG ist es, als Anbieter von Inhalten über Electronic Entertainment analog zum Printbereich auch im Online-Geschäft eine führende Rolle zu spielen. Die bestehenden Online-Angebote der COMPUTEC AG unterstützen und ergänzen bereits hervorragend die vorhandenen Printmarken. Ziel ist in einem weiteren Schritt die Schaffung eines ganzheitlichen digitalen Unterhaltungsangebots. Im Geschäftsjahr 2006 wurden hierfür im Online-Bereich inhaltlich die Grundsteine gelegt. Zielgruppen sollen erweitert und zukünftig auch mit neuen und bislang nicht angebotenen Inhalten versorgt werden.

Das zur Leipziger Games Convention gestartete Portal buffed.de ist ein weiterer Schritt der COMPUTEC AG auf dem Weg zum digitalen Medienunternehmen. Redaktioneller Content, Community-Websites, Foren, Shops für Soft- und Hardware oder Merchandising sorgen für ein optimales Online-Erlebnis. Herzstück des Portals ist blasc, eine umfangreiche Datenbank mit angeschlossener Community für alle MMORPGs (Massive Multiplayer Online Roleplaying Games). Mit blasc konnte die COMPUTEC AG ihre monatlichen Page Impressions sowie die Zahl der Unique Visitors erheblich steigern.

Die PC-Magazine entwickelten sich überwiegend besser als der Markt, die COMPUTEC AG konnte ihre Führungsposition unter den zu 100 % auf PC ausgerichteten Spielmagazinen ausbauen. Allerdings konnten sich die PC-Magazine der insgesamt negativen Marktentwicklung nicht vollständig entziehen. Mit PC GAMES EXTENDED und PC GAMES PREMIUM wurden im ersten Halbjahr erfolgreich hochpreisige Varianten der Magazine neu im Markt etabliert, deren Verkaufspreise 20 % bzw. 60 % über dem normalen Heftpreis der DVD-Variante liegen. Durch Leistungs- und Preisdifferenzierungen konnte das Umsatzniveau, vor allem im Segment der PC- und Hardware-Zeitschriften, gehalten werden.

Die Zeitschriften für Konsolen- und Videospiele entwickelten sich unter Plan. Nach wiederholter Verschiebung der neuen Konsolengeneration befand sich die Branche 2006 noch immer in einer so genannten Konsolenübergangsphase. Nintendos Wii kam erst im vierten Quartal 2006 auf den Markt, Sonys PlayStation 3 erscheint erst im Frühjahr 2007. Für die COMPUTEC AG bedeutet dies zum einen, dass für diese Plattformen 2006 kaum über interessante Spielneheiten berichtet werden konnte, zum anderen gaben die Spielepublisher nur wenig für Marketing aus. Beide Effekte führen dazu, dass die Zeitschriften für Konsolen- und Videospiele zum einen gerin-



gere Vertriebs Erlöse und zum anderen geringere Anzeigenerlöse generierten als erwartet.

Im ersten Halbjahr 2006 stellte die COMPUTEC AG die von Future Publishing Ltd. lizenzierten Konsolen- und Videospielezeitschriften PSM, PSW sowie CVG ein und reagierte damit auf die verspäteten Konsolen-Launches und die schwierigen Marktbedingungen. Gegen Ende des Jahres wurde auch die Zeitschrift XBOX-ZONE eingestellt.

Hinsichtlich der Marktanteile baute die COMPUTEC AG im Konsolenmarkt mit dem PlayStation-Magazin PLAYZONE, dem Nintendo-Fachmagazin N-ZONE sowie der Xbox-Zeitschrift XBOX 360: DAS OFFIZIELLE XBOX-MAGAZIN dennoch ihre dominierende Marktposition aus. Außerdem wurde am 1. April 2006 mit [www.videogames-zone.de](http://www.videogames-zone.de) ein reichweitenstarkes Online-Portal für Videospieleinteressierte eingeführt.

SFT – SPIELE FILME TECHNIK wird nun seit rund zwei Jahren herausgegeben und etablierte sich im ersten Halbjahr 2006 endgültig unter den meistverkauften Monatsmagazinen in Deutschland. Die verkaufte Auflage stieg trotz einer Preiserhöhung von 2,99 EUR auf 3,30 EUR an. Die geplanten Ertragsziele konnten im Geschäftsjahr 2006 dennoch nicht erreicht werden.

Im hart umkämpften Feld der 14-täglichen Anime-Magazine konnte KIDS ZONE dank einer Exklusiv-Kooperation mit einem Trading-Card-Game-Hersteller im Laufe des Jahres die Marktführung erobern.

Windows Vista: Das Offizielle Magazin erschien erstmals zum 20. Dezember 2006 im Handel und wird zunächst für einen Zeitraum von 3 Mona-

ten vertrieben; ab Ende Februar 2007 wird das Magazin monatlich erscheinen. Play vanilla, das erste Magazin für PC- und Konsolenspielerinnen, erscheint ab April in zunächst zweimonatlicher Erscheinungsweise.

Im April haben die COMPUTEC AG und die Messe Berlin einen langjährigen Vertrag über die Entwicklung und exklusive Veranstaltung von Kongress- und Seminarformaten im Rahmen der weltgrößten Consumer-Electronics-Messe IFA geschlossen.

Da das vorangegangene Geschäftsjahr ein lediglich dreimonatiges Rumpfgeschäftsjahr umfasste (1. Oktober 2005 bis 31. Dezember 2005), werden im Rahmen der Ertragslage zur besseren Vergleichbarkeit für das Vorjahr überwiegend zwölfmonatige Pro-forma-Werte für den Zeitraum vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 gezeigt („Vorjahr pro forma“).

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Geschäftsjahres beträgt 1,7 Mio. EUR<sup>2</sup> (Vorjahr pro forma: 3,3 Mio. EUR)<sup>3</sup>, das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 1,3 Mio. EUR gegenüber 1,1 Mio. EUR (Vorjahr pro forma), das Konzernergebnis beträgt 0,1 Mio. EUR (Vorjahr pro forma: -2,4 Mio. EUR). Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 lag unter den Erwartungen und war wirtschaftlich nicht völlig zufriedenstellend.

Die Umsatzerlöse liegen mit 36,4 Mio. EUR ca. 10 % unter dem entsprechenden Vorjahresniveau (Umsatzerlöse im Vorjahr pro forma: 40,4 Mio. EUR). Auf das Bestandsgeschäft entfielen hierbei 26,3 Mio. EUR bzw. 72,3 % (Rumpfgeschäftsjahr

<sup>2</sup> EBITDA, 2006 = EBIT (1,3 Mio. EUR) + Abschreibungen (0,4 Mio. EUR) = 1,7 Mio. EUR.

<sup>3</sup> EBITDA, 2005 Vorjahr pro forma = EBIT (1,1 Mio. EUR) + Abschreibungen (2,2 Mio. EUR) = 3,3 Mio. EUR.

Die Abschreibungen beinhalteten:

- Planmäßige Abschreibungen: 0,4 Mio. EUR,

- Abschreibungen auf die skandinavischen Titel- und Markenrechte: 0,4 Mio. EUR,

- Abschreibungen auf die Content-Forderungen gegenüber Future Publishing Ltd.: 1,4 Mio. EUR.

2005: 66,2 %), auf das Neugeschäft entfielen 10,1 Mio. EUR bzw. 27,7 % (Rumpfgeschäftsjahr 2005: 33,8 %). Die Vertriebs Erlöse betragen für 2006 26,2 Mio. EUR bzw. 72 % der gesamten Umsatzerlöse (Vorjahr pro forma: 29,1 Mio. EUR bzw. 72 %). Insgesamt blieb die Entwicklung der Vertriebs Erlöse im Geschäftsjahr 2006 hinter den Erwartungen zurück, die Anzeigenerlöse entwickelten sich angesichts des schwierigen Marktumfeldes erfreulich, obwohl auch sie leicht unter dem Niveau des Vorjahres blieben.

Im Geschäftsjahr 2006 waren durchschnittlich 140 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 134)<sup>4</sup>. Entwicklungskosten nach IFRS fielen im Geschäftsjahr nicht an.

## 3 LAGE DES KONZERNS

### 3.1 ERTRAGSLAGE

Zur Erlösentwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Rahmen der Darstellung des Geschäftsverlaufs unter Gliederungspunkt 2.

Die Materialaufwandsquote sank gegenüber dem Vorjahr (pro forma) von 52,6 %<sup>5</sup> auf 49,1 %<sup>6</sup>. Hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Umsatzerlösen stehen insbesondere im Bereich Datenträger günstigere Lieferantenkonditionen entgegen. Die Kosten der Umsatzerlöse betragen 24,75 Mio. EUR (Vorjahr pro forma: 27,5 Mio. EUR). Die Bruttomarge blieb mit 32 % annähernd gleich.<sup>7</sup>

Die Verwaltungskosten betragen 5,0 Mio. EUR (Vorjahr pro forma: 4,5 Mio. EUR), die Vertriebs- und Marketingkosten betragen 5,5 Mio. EUR (Vorjahr pro forma: 6,9 Mio. EUR). Im operativen Ergebnis sind einmalige, außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von ca. TEUR 700 enthalten;

diese Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Zuführung von Rückstellungen für Prozessrisiken, gezahlten und abgegrenzten Vergütungen für die Einhaltung von Wettbewerbsverboten sowie aus gezahlten Abfindungen.

Das Konzernergebnis in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr pro forma: -2,4 Mio. EUR) enthält folgende Sondereffekte:

- Negativer Ergebniseffekt aus Aufwendungen, resultierend aus der Neubewertung von latenten Steuerforderungen: -1,1 Mio. EUR (Vorjahr pro forma: negativer Ergebniseffekt von -3,5 Mio. EUR)
- Zuführung von Rückstellungen für Prozessrisiken, gezahlten und abgegrenzten Vergütungen für die Einhaltung von Wettbewerbsverboten sowie aus gezahlten Abfindungen: -0,7 Mio. EUR

### 3.2 FINANZLAGE

Die Liquidität beträgt zum 31. Dezember 2006 5,4 Mio. EUR und ist damit um 1,8 Mio. EUR höher als zum 31. Dezember 2005. Die gesperrte Liquidität zur Absicherung von Zahlungsbürgschaften ist mit 89 TEUR so hoch wie im Vorjahr.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 3,2 Mio. EUR (Rumpfgeschäftsjahr 2005: 0,9 Mio. EUR). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -0,7 Mio. EUR (Rumpfgeschäftsjahr 2005: -0,1 Mio. EUR). Neben Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgten hierbei insbesondere Auszahlungen für die Tilgung von Kaufpreisverbindlichkeiten aus einer im Vorjahr erworbenen Tochtergesellschaft (0,15 Mio. EUR) sowie für den Erwerb von Anteilen an der sqoops GmbH, Hamburg, und eine Ausleihung an diese (insgesamt 0,13 Mio. EUR). In Höhe von 304

<sup>4</sup> Ohne Mitglieder des Vorstands und Aushilfen

<sup>5</sup> Materialaufwandsquote Vorjahr 2005 (TEUR): 21.253 (Materialaufwand) / 40.436 (Umsatzerlöse) = 52,56 %

<sup>6</sup> Materialaufwandsquote 2006 (TEUR): 17.869 (Materialaufwand) / 36.420 (Umsatzerlöse) = 49,06 %

<sup>7</sup> 2006 (TEUR): Bruttoergebnis vom Umsatz (11.671) / Umsatzerlöse (36.420) = 32 %.

2005 Vorjahr pro forma (TEUR): Bruttoergebnis vom Umsatz (12.908) / Umsatzerlöse (40.436) = 32 %.



TEUR wird der Kaufpreis an deren Altgesellschafter in Form von Medialeistungen und damit zahlungsunwirksam entrichtet.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt -0,75 Mio. EUR (Rumpfgeschäftsjahr 2005: null), der vollständig auf im abgelaufenen Geschäftsjahr getilgte Bankschulden zurückzuführen ist. Die verbliebenen Verbindlichkeiten gegenüber einem Kreditinstitut betragen 2,5 Mio. EUR. Passivierte Gesellschafterdarlehen betragen rund 1 Mio. EUR (inkl. Zinsen). Das Finanzrisikomanagement erfolgt im Rahmen des Risikoüberwachungssystems der Muttergesellschaft, in das auch die Tochtergesellschaften einbezogen sind. Sicherungsgeschäfte wurden aufgrund der als nicht wesentlich erachteten Zins- und Währungsrisiken nicht vorgenommen. Der Sollzins der Bankverbindlichkeiten ist an den Euribor gekoppelt, die zugesagte Kontokorrentkreditlinie wurde noch nicht in Anspruch genommen.

### 3.3 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich leicht auf 22,9 Mio. EUR erhöht (Vorjahr pro forma: 21,7 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2006 31,1 % (Vorjahr pro forma: 32,3 %) bei einem Eigenkapital von 7,1 Mio. EUR (Vorjahr pro forma: 7,0 Mio. EUR).

Zum Stichtag 31. Dezember 2006 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern noch 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR), die Bankverbindlichkeiten betragen 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,25 Mio. EUR). Der Konzern verfügt über selbst geschaffenes und daher nicht bilanziertes immaterielles Vermögen von erheblichem Wert (insbesondere Zeitschriften-Titelrechte). Das Titelrecht „PC Games“ ist zur Sicherung des Bankkredits verpfändet.

Die Vermögenslage des Konzerns hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2005 nicht wesentlich verbessert, die Eigenkapitalsituation blieb weit-

gehend unverändert. Die Liquiditätsentwicklung verlief deutlich positiv.

### 3.4 GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DES KONZERNS

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts lässt sich folgende Gesamtaussage zur Lage des Konzerns treffen:

Die Finanzlage des Konzerns ist weiterhin gut und hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio. EUR auf 5,4 Mio. EUR erhöht, der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist positiv und beträgt 3,2 Mio. EUR.

Die Ertragslage des Konzerns ist zufriedenstellend. In einem sich stark wandelnden Marktumfeld blieben sowohl die Umsatzerlöse als auch das Ergebnis hinter den Erwartungen zurück. Die hinter den Planungsansätzen zurückgebliebenen Vertriebsersparungen, insbesondere bei der SFT sowie im Konsolensegment, konnten durch eine verbesserte Druckauflagensteuerung, Kosteneinsparungen im Materialaufwands- und Sachkostenbereich sowie durch eine Reduzierung der Entwicklungsbudgets teilweise ausgeglichen werden.

Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas verbessert. Die verzinslichen Verbindlichkeiten sind geringer als im Vorjahr, das Eigenkapital verharrte auf Vorjahresniveau.

## 4 NACHTRAGSBERICHT

Der Aufsichtsrat der COMPUTEC AG hat Herrn Niels Herrmann mit Wirkung zum 1. Januar 2007 zum weiteren Vorstandsmitglied der Gesellschaft bestellt. Er verstärkt den Vorstand als zweites Mitglied neben Johannes S. Gözalan und ist insbesondere für den Bereich Rechnungswesen, Controlling, Treasury und allgemeine Verwaltung zuständig.



Die COMPUTEC AG hat weitere 10,1 % der Anteile an der sqoops GmbH übernommen und hält damit nun 25,1 % der Anteile. Die Zeichnung von Stammkapitalanteilen, Zuführungen in die Kapitalrücklage (in Tranchen per Februar sowie zum 30. Juni 2007 und 30. September 2007) und ein kurzfristig gewährtes Gesellschafterdarlehen führen zu Gesamtinvestitionen in Höhe von 715.000 EUR; hinzu kommen ausstehende Medialeistungen in Höhe von 200.000 EUR (zu Kosten) und übernommene Rückbürgschaften in Höhe von insgesamt 250.000 EUR. Die Gesellschaftervereinbarung enthält die üblichen Garantien, Regelungen für ein Vorerwerbs- und Mitveräußerungsrecht und umfangreiche Mitsprache- und Kontrollrechte.

## 5 RISIKOBERICHT

Der Vorstand der COMPUTEC AG ist nach § 91 Absatz 2 Aktiengesetz dazu verpflichtet, gruppenweit ein geeignetes Risikofrüherkennungs- und -überwachungssystem einzurichten. Da die COMPUTEC AG börsennotiert ist, ist dieses gemäß § 317 Absatz 4 HGB auch Gegenstand der Abschlussprüfung. Um gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkennen zu können, werden verschiedene Risikofelder laufend beobachtet und bewertet. Ein formeller Austausch über die Entwicklungen im Risikoumfeld erfolgt in regelmäßigen Meetings.

Derivative Finanzinstrumente wurden nicht genutzt, da Währungs- und Preisänderungsrisiken kaum Relevanz besitzen.

Die Risiken der Geschäftsentwicklung resultieren grundsätzlich aus der Wettbewerbssituation und Marktrisiken. Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelrisiken und Risikokategorien detailliert erläutert, die Aufteilung ist an der des internen Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystems angelehnt.

Konjunktur: Eine Verschlechterung der konjunkturellen Lage in Deutschland und Europa sowie eine damit einhergehende Kaufzurückhaltung auf Konsumentenseite könnten sich negativ auf den Zeitschriftenabsatz auswirken.

Abhängigkeit von der Entwicklung der Computer- und Videospielebranche: Die Anzahl der installierten und aktiv genutzten Spielesysteme, die Anzahl und Attraktivität der veröffentlichten Spielesoftware-Programme und das Freizeitverhalten bilden die wesentlichen Determinanten für die Entwicklung des Leserinteresses und damit für den Abverkauf von Magazinen im Segment der Computer- und Videospiele. Anzeigenerlöse können nur dann generiert werden, wenn entsprechende Werbebudgets von der Spiele-Industrie bereitgestellt werden und die Objekte der COMPUTEC AG von den Werbekunden hinsichtlich Reichweite und Zielgruppenaffinität als attraktiv angesehen werden. Eine weitere Konzentration bei den Spieleentwicklern könnte sich negativ auf zukünftige Anzeigenerlöse auswirken.

Abhängigkeit von der Entwicklung der CE-Branche: Insbesondere durch die Neueinführung SFT hat die Entwicklung der CE-Branche für die COMPUTEC AG an Bedeutung gewonnen. Generell ist die CE-Branche deutlich stärker von der allgemeinen konjunkturellen Lage abhängig als die Computer- und Videospielebranche. Negative Auswirkungen für die COMPUTEC AG könnten sich ergeben, wenn die Anzahl der Produktneuheiten deutlich zurückgeht, was etwa durch eine geringere Nachfrage nach den in der Regel hochpreisigen Produkten, durch eine Verlangsamung des technischen Fortschritts oder durch ein Sinken der Innovationskraft der CE-Produzenten verursacht werden könnte. Hierdurch würden sich voraussichtlich negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Anzeigenerlöse der SFT ergeben.





Anzeigenmarkt: Mit SFT ist dem Unternehmen ein wichtiger Schritt in der Erschließung weiterer Anzeigenmärkte gelungen, die Abhängigkeit von der Entwicklung der Computer- und Videospielebranche wurde verringert.

Umschichtung der Werbebudgets: Werbebudgets werden zunehmend weniger im Printbereich investiert, tendenziell findet eine Umschichtung der Gelder hin zu TV- und Online-Werbung sowie Eventmarketing und sonstiger Werbung statt. Die COMPUTEC AG ist zwar im Online-Bereich ebenfalls mit zahlreichen Objekten vertreten, dennoch könnte es sein, dass der Anzeigenerlösrückgang im Printbereich nicht vollständig durch eine Anzeigenerlössteigerung im Online-Bereich aufgefangen werden kann.

Fertigungskosten: Insbesondere die Papierpreise haben sich in der Vergangenheit als volatil erwiesen; derzeit wird mit stabilen Papierpreisen und stabilen bis leicht sinkenden sonstigen Materialeinstandskosten gerechnet. Die Entwicklung bei den Materialkosten (insbesondere Papier und Polycarbonat für CD/DVD) kann sich jedoch mittelfristig umkehren.

Wettbewerb: Verlage, die bereits in diesem Zeitschriftenmarkt tätig sind, oder Verlage, die diesen Markt erst noch erschließen wollen, könnten sich aufgrund der prognostizierten mittel- bis langfristig positiven Entwicklung im Bereich des Electronic Entertainment dazu entschließen, neue Zeitschriften herauszugeben. Insgesamt wird allerdings nicht erwartet, dass die Gesamtzahl der Publikationen in diesem Bereich erheblich steigen wird, da inzwischen relativ hohe Markteintrittsbarrieren bestehen.

Strategie: Im Printmarkt ist mittelfristig kein großes Marktwachstum zu erwarten. Der in 2006 eingeleitete Strategiewechsel, der einen umfangreichen Ausbau des Geschäftsfeldes Online vorsieht, beinhaltet Chancen und Risiken. Zukünftige

Umsätze und Ergebnisse könnten durch ein (teilweises) Scheitern auf diesem Geschäftsfeld negativ beeinträchtigt werden.

Jugendschutz: Die geltenden Jugendschutzbestimmungen sind auch für Zeitschriften mit Datenträgern (CD-ROM/DVD) relevant. Bei der Prüfung und Zusammenstellung dieser Datenträger können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, obwohl die Gesellschaft Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen installiert hat. Fehler in der Prüfung oder Zusammenstellung der Inhalte könnten zu Umsatzausfällen und damit Verlusten führen. Sollten die Bestimmungen des Jugendschutzes verschärft werden, könnte dies einen negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der COMPUTEC AG haben. Werden z. B. mehr Spiele als bisher als „ab 18“ eingestuft, würde dies die Anzahl der Spiele einschränken, über die berichtet und/oder für die Anzeigen geschaltet werden dürften.

Gesetzliche Rahmenbedingungen: Aktuell diskutiert der Gesetzgeber eine Verschärfung der gesetzlichen Regelungen für die so genannten gewaltverherrlichenden oder gewaltbeherrschenden Computer- und Videospiele; Überlegungen seitens der Legislative betreffen die Zulassungs- und Vermarktungsvorschriften sowie die Alterskennzeichnungspflichten für dieses Genre. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass neue Beschränkungen negative Auswirkungen auf die Werbe- oder Zeitschriftenerlöse der Gesellschaft induzieren.

Eine Absenkung der Ertragsteuersätze im Rahmen der geplanten Unternehmensteuerreform hätte direkten negativen Einfluss auf die Höhe der bilanzierten latenten Steuern.

Mehrwertsteuer: Eine Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes führt prinzipiell zu einer geringeren Marge für die COMPUTEC AG, wenn die Erhöhung nicht vollständig an die Kunden weitergege-

ben werden kann. Ein zusätzliches Risiko besteht für die COMPUTEC AG darin, dass für Zeitschriften statt des derzeit geltenden ermäßigten Mehrwertsteuersatzes der volle Mehrwertsteuersatz erhoben werden könnte. Der seit dem 1. Januar 2007 erhöhte allgemeine Mehrwertsteuersatz von 19 % könnte dazu führen, dass die Konsumenten weniger Zeitschriften kaufen, da ihr verfügbares Einkommen niedriger ist.

**Neugeschäft:** Die zu Beginn des Geschäftsjahres 2004/2005 neu herausgegebene Zeitschrift SFT – SPIELE FILME TECHNIK hat sich erfolgreich am Markt positioniert. Dennoch können neue Wettbewerber, sinkende Verkäufe und/oder Anzeigenerlöse zukünftig die erreichte Markt- und Ergebnissituation negativ beeinträchtigen.

**Rechtsstreitigkeiten:** Die COMPUTEC AG führt diverse Aktiv- und Passivprozesse, die strittige Provisionsforderungen, Schadenersatzforderungen und/oder -verbindlichkeiten, strittige Lizenzvergütungen und Rückforderungsansprüche der Gesellschaft umfassen. Die von der Gesellschaft gebildeten Rückstellungen für eventuell entstehende Gerichtskosten, Schadenersatzleistungen und Rechtsberatungsaufwendungen sind auf Basis von Gutachten sorgfältig bemessen worden. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Ausgang der Gerichtsurteile von dem erwarteten Ergebnis abweicht und in Folgejahren zu höheren Aufwendungen und Auszahlungen führt.

**Zinsentwicklung:** Zinssteigerungen werden die Finanzierungskonditionen der Gesellschaft verschlechtern.

## 6 AUSBLICK<sup>8</sup>

Die Strategie des Vorstands besteht darin, die COMPUTEC AG langfristig zu einem bedeutenden Medienunternehmen für Entertainment-, Technik- und Lifestyle-Themen zu entwickeln und diese Inhalte über Print- und digitale Medien zu vermarkten. Die hierfür erforderliche Diversifizierung des Portfolios wurde im vorangegangenen Geschäftsjahr 2006 durch eine Vielzahl von Online-, Event- und sonstigen Projekten eingeleitet, die COMPUTEC AG ist aber noch am Anfang eines notwendigen Wandlungsprozesses. Die insgesamt stagnierende Entwicklung der existierenden Zeitschriftenpublikationen macht Investitionen in neue Zeitschriftentitel sowie neue Geschäftssegmente und Medien unabdingbar. Die Finanzierung des Wachstums soll dabei im Wesentlichen aus den positiven Cashflows der Gesellschaft selbst finanziert werden.

Beratungs- und Medienhäuser haben unabhängig voneinander Studien ausgearbeitet, die illustrieren, dass sich Zeitschriftenverlage neue Geschäftsfelder und Erlösquellen erschließen müssen, um die Rentabilität in der Zukunft stabilisieren bzw. steigern zu können. Die COMPUTEC AG plant vor allem Investitionen in die Online-Segmente und Umsatzerlössteigerungen mit klassischen Online-Werbeerlösen, Sonderwerbeformen auf Online-Portalen, Sponsoring-Erlösen, Provisionseinnahmen oder Umsatzbeteiligungen resultierend aus Kooperationen, Erlösen aus Veranstaltungen und Lizenzerlösen. Risiken der Verbreiterung der Erlösbasis resultieren aus dem Wettbewerbsumfeld und der Konjunkturabhängigkeit, insbes. der Werbeerlöse. Treiber und

<sup>8</sup> Der Ausblick enthält vorausschauende Aussagen über künftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“, „wollen“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen vorausschauende Aussagen. Diese vorausschauenden Aussagen enthalten Aussagen zur erwarteten Entwicklung in Bezug auf Umsatzerlöse, Ergebnis und Investitionen für das Jahr 2007. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Beispiele hierfür sind ein konjunktureller Abschwung in Deutschland sowie Veränderungen der Zinssätze. Einige Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten, die die Fähigkeit, die Ziele zu erreichen, beeinflussen können, werden im Kapitel „Risikobericht“ im Lagebericht beschrieben. Sollten diese

oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir garantieren nicht, dass sich unsere vorausschauenden Aussagen als richtig erweisen. Die hier enthaltenen vorausschauenden Aussagen basieren auf der aktuellen Konzernstruktur, wobei unter Umständen noch zu beschließende Akquisitionen, Veräußerungen oder Unternehmenszusammenschlüsse unberücksichtigt bleiben. Diese Aussagen werden im Hinblick auf die Gegebenheiten am Tag der Veröffentlichung dieses Dokuments getroffen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren.



Chancen des Wandels sind die Verbindung der Kernkompetenzen Games, Technik und Film sowie eine erwartete Konsolidierung der Anzahl der Marktteilnehmer.

Die neuen Konsolen-Generationen können ebenfalls für positive Impulse sorgen. Die Gesellschaft erwartet im Geschäftsjahr 2007 eine Steigerung des operativen Ergebnisses, das laut Plan erheblich durch Neueinführungen und Entwicklungskosten belastet sein wird.

Die zukünftig erwartete Finanz- und Ertragslage ermöglicht voraussichtlich die fristgerechte Tilgung von Verbindlichkeiten.

Trotz sorgfältiger Planung können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Die Planungsrechnung für die folgenden Geschäftsjahre ist aufgrund der Investitionen in die neuen Geschäftsbereiche Online und Events im Vergleich zum Printgeschäft mit deutlich höherer Unsicherheit behaftet. Im Falle einer negativen Planabweichung müssten die latenten Steuererstattungsansprüche auf steuerliche Verlustvorträge voraussichtlich neu bewertet werden.

Die im nächsten Geschäftsjahr geplanten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sollen nach aktueller Planung rund 0,4 Mio. EUR betragen; die Finanzierung von Anlageinvestitionen und der Herausgabe von neuen Magazinen soll überwiegend mithilfe der operativen Liquiditätsbeiträge erfolgen. Vielversprechende Investitionen in Unternehmen bzw. Vermögensrechte werden darüber hinaus geprüft. Durch die internationale Tätigkeit der Muttergesellschaft Marquard Media AG lassen sich Magazine effizienter internationalisieren als früher, wobei die Internationalisierung auf dem Wege der Lizenzierung von Magazinen oder Magazinhalten angestrebt wird. Durch die Zugehörigkeit zur Marquard-Media-Gruppe könnten sich für die

COMPUTEC AG zukünftig positive Ergebniseffekte, z. B. über bessere Einkaufs- oder Finanzierungsbedingungen, ergeben.

## **7 BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 2 UND ABS. 4 HGB**

Das Vergütungssystem des Vorstands beinhaltet eine fixe und eine variable Gehaltskomponente. Die variable Gehaltskomponente ist hierbei an die Ergebnisziele des Unternehmens geknüpft. Werden die Ergebnisziele deutlich unterschritten, entfällt der variable Gehaltsanteil vertragsgemäß vollständig. Eine zusätzliche fixe oder variable Entlohnung über Aktienoptionen ist nicht vereinbart. Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 397 (Vorjahr: TEUR 163). Darüber hinaus wurde für das ehemalige, im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschiedene Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe von TEUR 64 gezahlt. Im Vorjahr gebildete Rückstellungen für Tantiemen wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2006 teilweise nicht verbraucht. Zum 31. Dezember 2006 hält der Vorstand keine Aktienoptionen (Vorjahr: 24.000) aus dem Aktienoptionsprogramm 2004.

Der rechnerische Anteil am Grundkapital einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie beträgt 1,25 EUR. Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2006 TEUR 6.777 und ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Anzahl der ausgegebenen Stammaktien beträgt 5.421.645 Stück (Vorjahr: 5.421.645 Stück), die Kapitalrücklage beträgt TEUR 3.658 (Vorjahr: TEUR 3.630). Sämtliche Anteile sind vollständig einbezahlt, jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragbarkeit von Aktien an der Gesellschaft sind dem Vorstand nicht bekannt.

Im Falle einer Gewinnausschüttung besitzt jede Aktie das gleiche Gewinnbezugsrecht. Eine

Gewinnausschüttung erfolgt für das Geschäftsjahr 2006 nicht. Die Marquard Media AG, Zug, Schweiz hält knapp 88 % der Aktien und Stimmrechte. Herr Jürg Marquard, Aufsichtsratsvorsitzender der COMPUTEC AG, übt beherrschenden Einfluss auf die Marquard Media AG aus.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 7. Januar 2007 durch Ausgabe neuer Inhaberstückaktien einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens TEUR 1.552 zu erhöhen; die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- oder Sacheinlagen erhöht werden (genehmigtes Kapital II). Des Weiteren existiert ein genehmigtes Kapital I, demnach ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer Inhaberstückaktien einmal oder mehrmals um höchstens TEUR 1.773 zu erhöhen; die Erhöhungen erfolgen wiederum als Bar- oder Sacheinlage. Bezogen auf das genehmigte Kapital I existiert die Möglichkeit eines so genannten vereinfachten Bezugsrechtsausschlusses; demnach kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht für einen Betrag von bis zu TEUR 665 ausschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet.

Es existieren gemäß Satzung folgende bedingte Kapitalien, die zukünftig potenziell zur Verwässerung des Ergebnisses pro Aktie führen könnten:

	Aktien	Zweck
Bedingtes Kapital I	2.120.000	Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen
Bedingtes Kapital III	158.400	Laufendes Aktienoptionsprogramm 2004 (Zum 31. Dezember 2006 sind maximal noch 78.400 Aktienoptionen ausübbar. Eine Option gewährt im Falle der Ausübung eine Aktie.)
Bedingtes Kapital IV	161.600	Künftig mögliches neues Aktienoptionsprogramm
Summe	2.440.000	

Zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die §§ 84, 85 AktG, zu Änderungen der Satzung auf §§ 133, 179 AktG verwiesen. Weiterhin ist in der Satzung Folgendes geregelt: Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung von ordentlichen und stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat. Besteht der Vorstand aus mehreren Mitgliedern, so soll der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aktuell aus zwei Mitgliedern. Herr Johannes Sevket Gözalan ist zum Vorsitzenden des Vorstands und Herr Niels Herrmann seit 1. Januar 2007 zum Finanzvorstand der Gesellschaft berufen.

Die Schutzklausel des § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB wird in zwei Fällen in Anspruch genommen.

Fürth, den 2. März 2007  
COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Johannes S. Gözalan

Niels Herrmann



## KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2006

	Ann.	1.1. bis 31.12.2006 TEUR	1.10. bis 31.12.2005 TEUR
Umsatzerlöse	1	36.420	10.678
Kosten der Umsatzerlöse	2	-24.749	-7.041
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>11.671</b>	<b>3.637</b>
Sonstige Erträge	3	739	274
Vertriebskosten	4	-5.544	-1.957
Verwaltungskosten	5	-5.018	-1.348
Sonstige Aufwendungen	6	-526	-477
<b>Ergebnis der operativen Tätigkeit</b>		<b>1.321</b>	<b>129</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		68	16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-214	-63
Währungsgewinne/Währungsverluste		-2	9
<b>Finanzergebnis</b>	<b>7</b>	<b>-148</b>	<b>-38</b>
Ergebnis der Geschäftstätigkeit		1.173	91
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	-1.071	294
<b>Konzernergebnis</b>		<b>102</b>	<b>385</b>
Gewinnanteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens		102	385
Ergebnis je Aktie in EUR	9	0,02	0,07
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	9	0,02	0,07

## KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

	Anm.	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
<b>AKTIVA</b>			
<u>Langfristige Vermögenswerte</u>			
Immaterielle Vermögenswerte	10	2.447	2.309
Sachanlagen	10	593	649
Finanzanlagen	10	433	0
Latente Steueransprüche	11	8.696	9.767
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>12.169</b>	<b>12.725</b>
<u>Kurzfristige Vermögenswerte</u>			
Vorratsvermögen	12	2.742	2.897
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	1.044	1.035
<small>(nach Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von TEUR 335 (i. Vj. TEUR 284))</small>			
Laufende Ertragsteueransprüche	14	38	18
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	5.397	3.564
Sonstige Vermögenswerte	16	1.539	1.480
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>10.760</b>	<b>8.994</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>22.929</b>	<b>21.719</b>
<b>PASSIVA</b>			
<u>Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital		6.777	6.777
Rücklagen		3.658	3.630
Aufgelaufener Verlust		-3.298	-3.400
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>17</b>	<b>7.137</b>	<b>7.007</b>
<u>Langfristige Schulden</u>			
Finanzverbindlichkeiten		1.250	2.000
Sonstige Verbindlichkeiten		31	211
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>18</b>	<b>1.281</b>	<b>2.211</b>
<u>Kurzfristige Schulden</u>			
Rückstellungen		3.351	3.162
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7	7
Finanzverbindlichkeiten		1.250	1.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.243	1.041
Sonstige Verbindlichkeiten		6.660	7.041
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>19</b>	<b>14.511</b>	<b>12.501</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>15.792</b>	<b>14.712</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>22.929</b>	<b>21.719</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2006

	1.1. bis 31.12.2006 TEUR	1.10. bis 31.12.2005 TEUR
Konzernergebnis	102	385
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	158	30
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	261	73
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	70	480
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-3	0
Zinsergebnis	146	47*
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.071	-294
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	86	221
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.257	-782*
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	183	787
Erhaltene Zinsen	64	16
Gezahlte Zinsen	-136	-33
Gezahlte Ertragsteuern	-19	0
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>3.240</b>	<b>930</b>
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	3	0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-176	-21
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-205	-57
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-129	0
Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften	-150	-50*
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-657</b>	<b>-128</b>
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-750	0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-750</b>	<b>0</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.833	802
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.475	2.673
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>5.308</b>	<b>3.475</b>

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge beinhalten Aufwand aus dem Aktienoptionsprogramm (TEUR 28) sowie die weiteren zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfälle gemäß Anmerkung (22) des Konzernanhangs.

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst die in der Bilanz ausgewiesene Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ mit Ausnahme der verpfändeten Festgelder in Höhe von TEUR 89 (i. Vj. TEUR 89). Diese umfasst Kassenbestände, Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Es wird auf Anmerkung (23) des Konzernanhangs verwiesen.

\* Im Geschäftsjahr 2006 erfolgten Anpassungen des Ausweises im Cashflow hinsichtlich des Zinsergebnisses, da sowohl erhaltene als auch gezahlte Zinsen der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet werden und hinsichtlich der Tilgung der Kaufpreisverbindlichkeit für die im Geschäftsjahr 2004/2005 erworbene CMS GmbH, Fürth. Hierauf ist auch die Veränderung der anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, zurückzuführen.

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Rücklagen TEUR	Aufgelaufener Gewinn/Verlust TEUR
Stand am 1. Oktober 2005	6.777	3.641	-3.785
Kapitalminderungen aus Aktienoptionsprogramm	0	-10	0
Konzernergebnis Zeitraum vom 1. Oktober 2005 bis 31. Dezember 2005	0	0	385
<b>Stand am 31. Dezember 2005</b>	<b>6.777</b>	<b>3.630</b>	<b>-3.400</b>
Kapitalerhöhungen aus Aktienoptionsprogramm	0	27	0
Konzernergebnis Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006	0	0	101
<b>Stand am 31. Dezember 2006</b>	<b>6.777</b>	<b>3.658</b>	<b>-3.298</b>

Im Folgenden werden die nach IAS 1.96 c) geforderten Informationen gegeben (TEUR):

	1.1.2006- 31.12.2006	1.10.2005- 31.12.2005
Konzernergebnis der Periode	102	385
Direkt im Eigenkapital erfasste ergebniswirksame Beträge	0	0
<b>Summe gemäß IAS 1.96 c</b>	<b>102</b>	<b>385</b>

Die Summe gemäß IAS 1.96 c) entfällt sowohl im Geschäftsjahr als auch im vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahr vollständig auf Aktionäre des Mutterunternehmens COMPUTEC MEDIA AG.

Es wird auf Anmerkung (17) des Konzernanhangs verwiesen.



# KONZERNABSCHLUSS

Summe direkt im Eigenkapital erfasster Beträge TEUR	Auf Aktionäre der COMPUTEC MEDIA AG entfallendes Eigenkapital TEUR	Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
0	6.633	0	6.633
0	-10	0	-10
0	385	0	385
0	7.008	0	7.008
0	27	0	27
0	0	0	0
0	102	0	102
0	7.137	0	7.137

# KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2006

## A) DIE GESELLSCHAFT

Gegenstand der Geschäftstätigkeit der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Fürth, Deutschland (kurz: COMPUTEC AG) ist die Erstellung, die Herausgabe und die Veröffentlichung von redaktionellen Inhalten betreffend Computer-, Internet- und Videospiele sowie betreffend Hardwareprodukte, Lifestyle-Entertainment und sonstige Themen über gedruckte Publikationen, CD/DVD, das Internet und andere Medienkanäle. Das Unternehmen hat zwei Tochtergesellschaften in Deutschland.

Muttergesellschaft der COMPUTEC AG ist seit 31. März 2005 die Marquard Media AG, Zug, Schweiz, die zum 31. Dezember 2006 87,7 % der Anteile an der COMPUTEC AG hält.

## B) ÜBERBLICK ÜBER WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

### a) GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der beigefügte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernabschluss des vergangenen Geschäftsjahres wurde ebenfalls gemäß genannter IFRS erstellt.

Es wurden alle IAS/IFRS berücksichtigt, die verpflichtend für das am 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr anzuwenden waren. Standards und Interpretationen, die erstmalig im Geschäftsjahr 2006 anzuwenden waren, besaßen für die COMPUTEC AG keine Relevanz, da sie keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder

eine frühere Periode hatten bzw. gehabt hätten. Im Einzelnen sind dies Änderungen an IAS 19, IAS 39 und IFRS 1 sowie die neu in Kraft getretenen IFRS 6, IFRIC 4 und IFRIC 5. Standards und Interpretationen, die bis zum 31. Dezember 2006 zwar veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten waren, wurden nicht angewendet. Zu diesen nicht angewendeten Standards und Interpretationen zählen:

■ Änderungen des IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital: Diese Ergänzung zu IAS 1 sieht zusätzliche Angaben über das Eigenkapital vor. Es sind z. B. Angaben zu Zielen, Methoden und Prozessen des Kapitalmanagements sowie zur Kapitalstruktur zu machen. Die Änderung des IAS 1 durch diese Ergänzung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, wobei eine frühere Anwendung empfohlen wird. IAS 1 wird bei erstmaliger Anwendung zu umfangreicheren Angaben über das Eigenkapital der COMPUTEC AG führen.

■ IFRS 7 – Finanzinstrumente: Dieser Standard fordert Informationen zur Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Unternehmen und enthält auch neue Anforderungen hinsichtlich der qualitativen und quantitativen Berichterstattung über Risiken, die mit bilanzierten und nicht bilanzierten Finanzinstrumenten verbunden sind. IFRS 7 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, wobei die frühere Anwendung vom IASB empfohlen wird. IFRS 7 wird bei erstmaliger Anwendung zu umfangreicheren Angaben zu den Finanzinstrumenten der COMPUTEC AG führen.



■ IFRIC 7 – Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29: Rechnungslegung in Hochinflationländern: IAS 29 verlangt, dass die Abschlüsse eines Unternehmens, das in der Währung einer Hochinflationwirtschaft berichtet, mit der Maßeinheit auszudrücken sind, die am Stichtag gilt. Vergleichszahlen für vergangene Perioden sind mit derselben Maßeinheit anzugeben. IFRIC 7 enthält Hinweise, wie ein Unternehmen seinen Abschluss im ersten Jahr, in dem es das Bestehen von Hyperinflation in der Volkswirtschaft seiner funktionalen Währung feststellt, anzupassen hat. IFRIC 7 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 7 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der COMPUTEC AG haben wird.

■ IFRS 8 – Segmentberichterstattung: Durch IFRS 8 wird die Segmentberichterstattung vom sogenannten risk and reward approach des IAS 14 auf den management approach in Bezug auf die Segmentidentifikation umgestellt. Maßgeblich sind dabei die Informationen, die dem sogenannten chief operating decision maker regelmäßig für Entscheidungszwecke zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wird die Bewertung der Segmente vom financial accounting approach des IAS 14 auf den management approach umgestellt. IFRS 8 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. IFRS 8 wird bei der erstmaligen Anwendung durch die COMPUTEC AG zu geänderten Angaben in der Segmentberichterstattung führen.

■ IFRIC 8 – Anwendungsbereich von IFRS 2: Diese Interpretation weist darauf hin, dass IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung auf Vereinbarungen

anzuwenden ist, bei denen ein Unternehmen anteilsbasierte Vergütungen für eine ungenügende Gegenleistung oder ohne Gegenleistung gewährt. Wenn die identifizierbare Gegenleistung offensichtlich unter dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente oder der eingegangenen Schulden liegt, deutet dies darauf hin, dass eine andere Gegenleistung entweder erhalten wurde oder noch erhalten werden wird. Daher sei IFRS 2 anzuwenden. IFRIC 8 tritt für am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnende Geschäftsjahre in Kraft. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 8 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der COMPUTEC AG haben wird.

■ IFRIC 9 – Überprüfung der Klassifizierung als eingebettetes Derivat: IFRIC 9 befasst sich mit der Besonderheit der Bilanzierung von eingebetteten Derivaten. IAS 39 verlangt von einem Unternehmen, zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses zu überprüfen, ob ein Vertrag ein eingebettetes Derivat enthält, das wie ein freistehendes Derivat getrennt zu bilanzieren ist. Nach IFRIC 9 muss die Beurteilung, ob ein eingebettetes Derivat getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren ist, zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses vorgenommen werden. IFRIC 9 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die an oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 9 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der COMPUTEC AG haben wird.

■ IFRIC 10 – Zur Vorgehensweise bei Wertberichtigungen in Zwischenberichten den offensichtliche Widerspruch zwischen den Vorschriften von IAS 34 Zwischenberichterstattung und anderen Standards hinsichtlich Erfassung, Wiederaufholung von Wertminderungen beim Geschäfts-

oder Firmenwert und bestimmten finanziellen Vermögenswerten. IFRIC 10 stellt klar, dass ein Unternehmen einen in einer früheren Zwischenperiode erfassten Wertminderungsaufwand beim Geschäfts- oder Firmenwert, bei einem Eigenkapitalinstrument oder bei einem zu Anschaffungskosten gehaltenen finanziellen Vermögenswert nicht wieder aufholen darf. IFRIC 10 tritt für am oder nach dem 1. November 2006 beginnende Geschäftsjahre in Kraft. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 10 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der COMPUTEC AG haben wird.

■ IFRIC 11, IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions befasst sich mit der Fragestellung, wie konzernweite aktienbasierte Vergütungen zu bilanzieren sind, welche Auswirkungen Mitarbeiterwechsel innerhalb eines Konzerns haben und wie aktienbasierte Vergütungen zu behandeln sind, bei denen das Unternehmen eigene Aktien ausgibt oder Aktien von einem Dritten erwerben muss. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 11 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der COMPUTEC AG haben wird.

■ IFRIC 12 – Service Concession Arrangements behandelt die Rechnungslegung von Infrastrukturleistungen durch private Unternehmen. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 12 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der COMPUTEC AG haben wird.

Nach Einschätzung des Vorstands würden sich bei Anwendung dieser bereits veröffentlichten, aber noch nicht in Kraft getretenen Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss ergeben.

Der Konzernabschluss ist ein Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards

und entspricht § 315a des deutschen Handelsgesetzbuches. Der Konzernabschluss umfasst die Jahresabschlüsse der COMPUTEC AG sowie ihrer Tochtergesellschaften.

Der Vorstand der COMPUTEC AG hat den Konzernabschluss am 1. März 2007 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

## **b) BEWERTUNGSGRUNDLAGEN**

Die Berichtswährung in diesem Abschluss ist Euro. Die Darstellung der Werte erfolgt überwiegend in TEUR. In Einzelfällen kann es hierdurch zu Rundungsdifferenzen kommen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mit Ausnahme der folgenden Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden: Finanzderivate, zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Die Bewertung der langfristigen Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen), die zur Veräußerung gehalten werden, erfolgt zum niedrigeren von Buchwert und beizulegendem Wert abzüglich Veräußerungskosten.

Die Erstellung von Jahresabschlüssen nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen der Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden regelmäßig überprüft. Anpassungen von Vermögenswerten oder Schulden aufgrund veränderter Schätzungen erfolgen in den Rechnungs-



legungsperioden, in denen sie sich auswirken, gegebenenfalls auch in zukünftigen Perioden.

Die diesem Konzernabschluss zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen unterlagen zum Stichtag keinen wesentlichen Risiken, sodass im folgenden Geschäftsjahr von keiner wesentlichen Änderung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden auszugehen ist.

Im Rahmen des vorliegenden Konzernabschlusses wurden Schätzungen und Annahmen insbesondere bei den zu erwartenden Zeitschriftenremissionen (Buchwert (BW) 31. Dezember 2006: Mio. EUR 1,4), bei den latenten Steueransprüchen (BW 31. Dezember 2006: Mio. EUR 8,7) und beim Goodwill (BW 31. Dezember 2006: Mio. EUR 2,1) ausgeübt.

Im Rahmen der Impairmenttests für den Goodwill wurde mithilfe des DCF-Verfahrens ermittelt, ob der sich ergebende Wert über oder unter dem bilanzierten Wert liegt. Bei diesem Verfahren können sich zukünftige Veränderungen ergeben durch eine Neueinschätzung der Zahlungsströme und/oder durch eine Änderung des verwendeten Zinssatzes. Zukünftige Veränderungen der latenten Steuerforderungen könnten sich aus einer Neueinschätzung der zukünftigen Gewinnreihe ergeben. Die Anpassung der latenten Steuerforderungen hat voraussichtlich keine Auswirkung auf zukünftige Perioden, da es sich voraussichtlich um einen lediglich temporären Effekt handelt.

## **c) KONSOLIDIERUNG**

### Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst alle Unternehmen, an denen die COMPUTEC AG mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 % der Stimmrechte hält.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der COMPUTEC AG die 100%-ige Tochtergesellschaft COMPUTEC INTERNET AGENCY GmbH,

Fürth, Deutschland (kurz: CIA GmbH) sowie die 100 %-ige Tochtergesellschaft CMS MEDIA SERVICES GmbH, Fürth, Deutschland (kurz: CMS GmbH).

Sowohl mit der CIA GmbH als auch mit der CMS GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, jeweils mit der COMPUTEC AG als herrschendem und der CIA GmbH bzw. der CMS GmbH als beherrschtem Unternehmen. Beide Tochtergesellschaften machen von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

Die COMPUTEC AG ist an der zum 1. November 2001 verkauften ehemaligen Tochtergesellschaft Computec Media France S.A., Frankreich noch zu 25 % beteiligt. Die Computec Media France S.A. befindet sich seit Dezember 2001 im Insolvenzverfahren. Seitens der COMPUTEC AG bestehen daher keine Einflussmöglichkeiten mehr auf die Computec Media France S.A. Anteilige Ergebnisse werden seitdem nicht mehr erfasst, die Bewertung erfolgte daher wie bereits in den Vorjahren at cost. Nach at cost ergibt sich zum 31. Dezember 2006 ein Buchwert von null.

### Konsolidierungsgrundsätze und Stichtag

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung des Beteiligungsansatzes des Mutterunternehmens mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligung. Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Fair Value. Die sich bei der Erstkonsolidierung ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden darauf untersucht, ob immaterielle Vermögenswerte und stille Reserven bzw. Lasten und Eventualverbindlichkeiten separiert werden können; der Rest wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Schuldenkon-

solidierung eliminiert. Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen und weitere Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Eine Zwischenergebniseliminierung war zum Bilanzstichtag nicht notwendig.

Der Vorjahreszeitraum bildete ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2005 bis 31. Dezember 2005, da im Vorjahr der Konzernabschlussstichtag vom 30. September auf den 31. Dezember verlegt wurde. Die Geschäftsjahre des Mutterunternehmens und der Tochtergesellschaften entsprechen seit dem 1. Januar 2006 dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

## **d) SONSTIGE ANSATZ- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

### **Fristigkeit**

Die in der Bilanz als kurzfristig ausgewiesenen Posten werden sämtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert bzw. erfüllt.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankguthaben sowie eine Festgeldanlage mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, für die kein Zinsänderungsrisiko besteht. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nennwert und Fremdwährungsposten zum Tageswert des Bewertungsstichtages umgerechnet.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen in Übereinstimmung mit den Erlösrealisationsprinzipien. Forderungen werden zu ihren Anschaffungskosten oder ihren niedrigeren, erwarteten Veräußerungserlösen bewertet. Der niedrigere, erwartete Veräußerungserlös entspricht dem Nominalwert der Forderung

abzüglich von Preisnachlässen, Skonti und Einzelwertberichtigungen. Letztere werden nur für vorhersehbare, hinreichend wahrscheinliche Forderungsausfallrisiken gebildet.

### **Vorratsvermögen**

Im Vorratsvermögen werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie fertige und unfertige Erzeugnisse erfasst. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren von historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Anteile der Gemeinkosten.

### **Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und andere Wertminderungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die Nutzungsdauer beträgt für Bauten auf fremden Grundstücken überwiegend zwischen 5 und 10 Jahren, für technische Anlagen und Maschinen sowie für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend 3 bis 10 Jahre. Die Ermittlung der Abschreibungsbeträge erfolgt konzerneinheitlich auf Basis der linearen Methode.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer – im Wesentlichen Software – werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über Zeiträume zwischen 3 und 6 Jahren abgeschrieben.

Goodwill und weitere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

### **Latente Steuern**

Gemäß dem Temporary-Konzept werden latente Steuern für alle temporären Differenzen zwi-



schen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet, zudem sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen. Die Bewertung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. Steuerentlastung zukünftiger Geschäftsjahre auf Basis des im Zeitpunkt der Realisation wahrscheinlichen Steuersatzes. Latente Steuerforderungen werden auf Basis der wahrscheinlichen Realisierung innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gebildet und gegebenenfalls wertberichtigt. Bei Vorliegen von latenten Steuerforderungen und latenten Steuerverbindlichkeiten erfolgt eine Saldierung beider Größen, sofern eine Identität von Steuergläubiger/-schuldner und Fristenkongruenz gegeben ist.

## **Rückstellungen**

Rückstellungen beinhalten gemäß IAS 37 nur Außenverpflichtungen, die künftig zu einer Inanspruchnahme führen. Die Bewertung erfolgt in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintrittswertes.

## **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Unter den Verbindlichkeiten werden auch Vorauszahlungen für Abonnements von Zeitschriften bilanziert, die in späteren Perioden erfolgswirksam realisiert werden, der Ansatz erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

## **Finanzinstrumente**

Zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten wird auf Anmerkung 24 verwiesen.

## **Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Umsatzerlöse aus dem Vertrieb über Grossisten und Einzelhändler werden zum Zeitpunkt der Herausnahme der Zeitschriften aus dem Handel gebucht. Die Abgrenzung von zum Stichtag noch möglichen Remissionen erfolgt über die Bildung von Rückstellungen.

Der Erlösrealisationszeitpunkt der Anzeigenerlöse orientiert sich an dem der Vertriebsertlöse, d. h. auch die Anzeigenerlöse gelten erst im Monat der Herausnahme des Magazins aus dem Handel als realisiert. Abonnements werden i. d. R. für ein Jahr im Voraus bezahlt. Die im Voraus bezahlten Abonnementszahlungen werden passiv abgegrenzt. Erlöse aus Lizenzverträgen werden zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistungen und Rechte durch die Lizenznehmer dargestellt.

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Herstellungskosten erfasst. Diese umfassen erstens direkte Fertigungsaufwendungen wie Papier-, Druck- und Datenträgerkosten sowie Kosten für Film- und Spielereizenzen. Zweitens werden hierin indirekte Fertigungskosten, v. a. Personalaufwendungen und Sachkosten der in den Produktionsprozess einbezogenen Abteilungen wie z. B. Redaktionen, Layout und Produktionsleitung, erfasst. Entwicklungskosten für neue Zeitschriften oder andere Produkte sind in der Regel nicht aktivierungsfähig und werden ebenfalls unter dieser Position erfasst.

Die Vertriebskosten umfassen Versandkosten in den Vertriebskanälen Einzel- und Großhandel sowie Abonnement, Remissionskosten, Produktwerbung, Leserservicekosten sowie die Personal- und Sachaufwendungen der Vertriebs- und Marketingabteilungen.

Den Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Vorstände und Geschäftsleitungen, der Finanz-, Personal-, EDV- und sonstigen Verwaltungsabteilungen zugeordnet.

Abschreibungen werden funktionsbereichsbezogen erfasst und verbucht.

Zinsaufwendungen und -erträge werden zeitanteilig erfasst. Fremdkapitalkosten sind in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Die Umsatzerlöse entfallen in Höhe von Mio. EUR 26,2 auf den Verkauf von Zeitschriften, in Höhe von Mio. EUR 9,9 auf die Erbringung von Dienstleistungen (Anzeigen, Provisionen) sowie in Höhe von Mio. EUR 0,3 auf Nutzungsentgelte für Lizenzen. Zinserträge wurden in Höhe von TEUR 68 erzielt.

## **Währungsumrechnung**

Die funktionale Währung ist der Euro. Fremdwährungstransaktionen werden bei erstmaliger Erfassung mit dem Transaktionskurs bzw. in der Folge mit dem Kurs zum Bilanzstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

## **Aktienoptionsprogramm**

Das Aktienoptionsprogramm wurde wie bereits im Vorjahr gemäß IFRS 2 behandelt. Der anhand des Optionspreismodells von Black/Scholes bestimmte Wert der Optionen im Zeitpunkt der Ausgabe an die Mitarbeiter wurde zeitanteilig aufwandswirksam über den Erwerbszeitraum von ca. 2 Jahren erfasst, die Gegenbuchung erfolgte in die Kapitalrücklage. Die Aufwandserfassung erfolgte hierbei unabhängig davon, ob die Aktienoptionen für die Mitarbeiter jemals ausübbar werden. Verwirkte Optionen aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern aus dem Berechtigtenkreis wurden innerhalb des Erwerbszeitraums anteilig aufwandsmindernd berücksichtigt. Im Juni 2006 endete der zweijährige Erwerbszeitraum, die Aktienoptionen sind damit innerhalb bestimmter zeitlicher Ausübungsfenster grundsätzlich ausübbar. Da der Bezugskurs aktuell jedoch deutlich über dem Kurs der Computec-Aktie liegt, ist eine Ausübung der Optionen derzeit wirtschaftlich nicht sinnvoll.

## **Segmentberichterstattung**

Die Segmentberichterstattung erfolgt primär nach Bestandsgeschäft bzw. Neugeschäft und sekundär nach Inland und Ausland. Das Bestandsgeschäft umfasst hierbei periodisch erscheinende

Zeitschriften sowie andere Produkte, die mindestens zwei Jahre und mindestens zwei volle Geschäftsjahre am Markt sind, unter Neugeschäft werden Zeitschriften sowie andere Produkte subsumiert, die kürzer als zwei Jahre und zwei volle Geschäftsjahre am Markt sind. Das Neugeschäft spiegelt somit das Ergebnis der Investitionen in neue Objekte wider. Die Kosten werden verursachungsgerecht dem jeweiligen Segment zugeordnet. Das primäre Segmentberichtsformat entspricht der internen Management- und Organisationsstruktur und findet auch innerhalb der internen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat Anwendung. Den Umsätzen zwischen den Segmenten liegen Verrechnungspreise zugrunde, die dem Drittvergleich genügen. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen (Mio. EUR 0,4; Vorjahr: Mio. EUR 0,6) und Erträge (Mio. EUR 0,3; Vorjahr: Mio. EUR 0,1) entfallen im Wesentlichen auf das Segment Bestandsgeschäft. Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, auf das Neugeschäft entfallen im Geschäftsjahr 2006 Wertminderungen in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: Mio. EUR 0,4).

## **Cash Generating Units**

Die Cash Generating Units (CGUs) sind identisch mit den primären Segmenten. Der Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung der CMS GmbH wurde auf das Bestandsgeschäft (Mio. EUR 1,3) und das Neugeschäft (Mio. EUR 0,7) aufgeteilt. Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen wurden im Verhältnis der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres auf die CGUs aufgeteilt. Der verbleibende Goodwill von Mio. EUR 0,1 ist vollständig dem Bestands- bzw. dem Inlandsgeschäft zuzuordnen. Dieser resultiert aus einer früheren Akquisition.

Der erzielbare Betrag der CGUs wird auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich





der Verkaufskosten bestimmt. Die Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills erfolgte nicht anhand eines beobachtbaren Marktpreises, sondern auf Basis geschätzter zukünftiger Cashflows, die aus einer 5-Jahres-Planung abgeleitet wurden. Für den nachfolgenden Zeitraum wurden im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung für die Cashflows des Bestands- und Neugeschäfts unterschiedliche Wachstumsraten angesetzt (0,5 % p. a. im Stammgeschäft bzw. 2,5 % p. a. im Neugeschäft). Als Diskontierungszinssatz werden die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten verwendet (Weighted Average Cost of Capital, kurz: WACC), deren Höhe mit 8,5 % berechnet wurde. Bei der Diskontierung der Cashflows der CGUs wurde die höhere Unsicherheit des Neugeschäfts gegenüber dem Bestandsgeschäft durch einen Risikozuschlag von einem Prozentpunkt auf den WACC berücksichtigt.

Dem 5-Jahres-Plan liegen folgende wesentliche Annahmen zugrunde: Die Planung geht von deutlich steigenden Anzeigenerlösen aus, die vor allem durch die Zeitschrift SFT und im Bereich Online erzielt werden sollen. Weitere wesentliche Erlöse werden aus der Veranstaltung von Events (z. B. IFA Convention) erwartet. Es wird mittelfristig mit einer Stagnation der Auflage von Heften mit Datenträger gerechnet. Dieser negative Effekt auf die Vertriebs Erlöse soll durch einen Ausbau des Online- und Eventgeschäfts kompensiert bzw. überkompensiert werden. In beiden Segmenten wird von leicht steigenden Druckkosten ausgegangen. Dieser Steigerung steht ein zu erwartender Preisrückgang für Datenträger (CD, DVD) gegenüber. Für die im Segment Neugeschäft geplanten Investitionen ist keine wesentliche Erweiterung des administrativen Overheads notwendig.

Das Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfung führte zu keinen Wertminderungen bzw. Abschreibungen auf den Goodwill.

## SEGMENTBERICHT NACH PRIMÄREM FORMAT IN TEUR:

in TEUR	Geschäftsjahr 2006			
	Bestandsgeschäft	Neugeschäft	Überleitung Konzern	Summe
Umsatzerlöse mit Dritten	26.322	10.098	0	36.420
Umsätze zwischen Konzernbereichen	3.037	0	-3.037	0
Segmentumsätze	29.359	10.098	-3.037	36.420
Ergebnis der operativen Tätigkeit	1.475	-83	-71	1.321
Finanzergebnis				-148
Steuerergebnis				-1.071
Konzernergebnis				102
Segmentvermögen	4.111	1.790	17.028	22.929
Segmentschulden	5.655	2.170	7.967	15.792
Investitionen in langfristige Vermögenswerte				934
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte				419

Segmentbericht nach sekundärem Format (geographisch) in TEUR:

	Geschäftsjahr 2006				Rumpfgeschäftsjahr 2005			
	Inland TEUR	Ausland TEUR	Konzern TEUR	Summe TEUR	Inland TEUR	Ausland TEUR	Konzern TEUR	Summe TEUR
Segmentumsatz	33.575	2.845	-	36.420	9.744	934	0	10.678
Segmentvermögen	5.446	455	17.028	22.929	5.444	522	15.753	21.719
Segmentschulden	7.213	612	7.967	15.792	5.452	523	8.737	14.712
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	0	0	0	934	0	0	78	78

Die Aufteilung der zugeordneten Vermögenswerte und Schulden erfolgt nach den Umsatzerlösen. Weitere Angaben sind nicht praktikabel zu ermitteln.



Rumpfgeschäftsjahr 2005			
Bestandsgeschäft	Neugeschäft	Überleitung Konzern	Summe
7.064	3.614	0	10.678
902	0	-902	0
7.966	3.614	-902	10.678
319	-200	10	129
0	0	0	-38
0	0	0	294
0	0	0	385
3.895	2.071	15.753	21.719
3.953	2.022	8.737	14.712
0	0	78	78
0	0	103	103

## C) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Die Vorjahreszahlen beziehen sich auf den 3-monatigen Zeitraum des Rumpfgeschäftsjahres (1. Oktober 2005 bis 31. Dezember 2005) und sind daher nur bedingt vergleichbar mit den Zahlen des 12-monatigen Geschäftsjahres 2006.

Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt der Gliederungssystematik des Umsatzkostenverfahrens.

### (1) Umsatzerlöse

Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse in Bestands- und Neugeschäft verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

### (2) Kosten der Umsatzerlöse

Der in den Kosten der Umsatzerlöse erfasste Materialaufwand beträgt TEUR 17.869 (Vorjahr: TEUR 5.583).

### (3) Sonstige Erträge

	01.01.2006 - 31.12.2006 TEUR	01.10.2005 - 31.12.2005 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	176	90
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	65	19
Periodenfremde Erträge	50	95
Andere Erträge	448	70
	<b>739</b>	<b>274</b>

Die anderen Erträge enthalten in 2006 insbesondere Erträge aus Schadensersatzleistungen (TEUR 54) sowie Einkaufsboni (TEUR 223; Vorjahr: TEUR 25).

## (4) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten betragen Mio. EUR 5,5 (Vorjahr: Mio. EUR 2,0). Sie umfassen Versandkosten in den Vertriebskanälen Einzel- und Großhandel sowie Abonnement, Remissionskosten, Produktwerbung, Leserservicekosten sowie die Personal- und Sachaufwendungen der Vertriebs- und Marketingabteilungen.

## (5) Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten betragen Mio. EUR 5,0 (Vorjahr: Mio. EUR 1,3). Ihnen werden die Personal- und Sachkosten der Vorstände und Geschäftsleitungen, der Finanz-, Personal-, EDV- und sonstigen Verwaltungsabteilungen zugeordnet.

## (6) Sonstige Aufwendungen

	01.01.2006 - 31.12.2006 TEUR	01.10.2005 - 31.12.2005 TEUR
Aufwendungen aus Wertminderungen	-	-424
Aufwendungen aus Aktienoptionsprogramm	-27	-
Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	-173	-41
Periodenfremde Aufwendungen	-18	-10
Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen und andere Aufwendungen	-297	-2
Andere Aufwendungen	-11	-
	<b>-526</b>	<b>-477</b>

Das Vorjahr enthielt Wertminderungen der Content-Forderung gegenüber Future Publishing Ltd. in Höhe von Mio. EUR 0,4 auf null. Die im Rahmen der Vereinbarung mit Future Publishing Ltd. in Lizenz herausgegebenen Magazine wurden in 2006 bis auf eine Publikation eingestellt. Die aufwandswirksam geleisteten Zahlungen für Leasingverhältnisse in Höhe von TEUR 121 stellen vollständig Mindestleasingzahlungen dar. Untermietverhältnisse und bedingte Mietzahlungen lagen nicht vor.

## (7) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet insbesondere Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 13) sowie gegenüber Banken in Höhe von TEUR 136 (Vorjahr: TEUR 33).

Aus der Anwendung der Effektivzinsmethode ergab sich ein Zinsaufwand für die Aufzinsung einer langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 19.

## (8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen die Körperschaftsteuer und ähnliche Steuern, die Gewerbesteuer und ähnliche Steuern sowie Aufwendungen und Erträge aus latenten Steuern. Wir verweisen an dieser Stelle auf die gesonderte Darstellung der Entwicklung der latenten Steuern in den Erläuterungen zur Konzernbilanz (siehe Anmerkung 11).

	01.01.2006 - 31.12.2006 TEUR	01.10.2005 - 31.12.2005 TEUR
Laufende Steuern	-	-
Latente Steuern	1.071	294
	<b>1.071</b>	<b>294</b>

Auf die Umkehrung temporärer Unterschiede entfällt ein latenter Steueraufwand von TEUR 213. Infolge der Anpassung latenter Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge entstand ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 858.

Die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand bzw. -ertrag zum tatsächlichen Steueraufwand bzw. -ertrag zeigt folgende Übersicht. Ausgangspunkt ist hierin der erwartete Steueraufwand (Vorjahr: Steuerertrag), der sich aus der Multiplikation des Vorsteuerergebnisses in Höhe von TEUR 1.173 (Vorjahr: TEUR 91) mit dem maßgeblichen Steuersatz von 39,28 % (Vorjahr: 39,28 %) ergibt.



	01.01.2006 - 31.12.2006 TEUR	01.10.2005 - 31.12.2005 TEUR
Erwarteter Steueraufwand bzw. Steuerertrag	-461	-36
Anpassung latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und laufenden steuerlichen		
Verlust des Geschäftsjahres	-501	331
Steuerfreie Erträge	-	-
Nicht abziehbare Aufwendungen	-95	-5
Aktienoptionsprogramm	-11	4
Sonstiges	-3	-
<b>Tatsächlich ausgewiesener</b>		
<b>Steueraufwand/Steuerertrag</b>	<b>-1.071</b>	<b>294</b>

## (9) Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie in Höhe von EUR 0,02 (Vorjahr: EUR 0,07) ergibt sich aus der Division des Jahresergebnisses (TEUR 102; Vorjahr: TEUR 385) durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien (5.421.645; Vorjahr: 5.421.645).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt EUR 0,02 (Vorjahr: EUR 0,07). Dividend (Konzernergebnis) und Divisor (Anzahl der Aktien) sind gegenüber der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wie im Vorjahr unverändert. Die zum Bilanzstichtag ausübaren 78.400 Aktienoptionen (vgl. Bedingtes Kapital III) führen nicht zu einer Verwässerung, da sie während des Berichtszeitraums den Ausübungskurs von EUR 7,43 nicht erreichten und damit nicht *in the money* liegen (IAS 33.46).

Es existieren gemäß Satzung folgende bedingte Kapitalien, die zukünftig potenziell zur Verwässerung des Ergebnisses pro Aktie führen könnten:

Kapital/Aktien	Zweck
Bedingtes Kapital I (2.120.000 Aktien)	Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen
Bedingtes Kapital III (78.400 Aktien)	Laufendes Aktienoptionsprogramm 2004 (siehe Anmerkung 21)
Bedingtes Kapital IV (161.600 Aktien)	Künftig mögliches neues Aktienoptionsprogramm
Summe: 2.360.000 Aktien	

## D) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Soweit nicht anders angegeben, sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

### (10) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Das Finanzanlagevermögen enthält den Buchwert der im Laufe des Geschäftsjahres 2006 erworbenen 15%-igen Beteiligung an der sqoops GmbH, Berlin (TEUR 333) sowie eine Ausleihung an diese in Höhe von TEUR 100. Der Erwerb der 15%-igen Beteiligung an der sqoops GmbH erfolgte neben der Einlage des Nominalbetrages und der Zahlung von Anschaffungsnebenkosten gegen zu erbringende Medialeistungen in Höhe von TEUR 304 (zu Kosten).

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2006 sowie im vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahr 2005 zeigen folgende Übersichten:

## ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE (OHNE LATENTE STEUERANSPRÜCHE) IM GESCHÄFTSJAHR 2006

<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
	1.1.2006 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2006 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. EDV-Programme	894	296	0	1.191
2. Titel- und Markenrechte	1.028	0	-984	44
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.183	0	0	2.183
	<b>4.105</b>	<b>296</b>	<b>-984</b>	<b>3.418</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	148	0	0	148
2. Technische Anlagen und Maschinen	26	0	0	26
3. Fahrzeuge	42	0	0	42
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.285	205	-70	2.421
	<b>2.502</b>	<b>205</b>	<b>-70</b>	<b>2.637</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Ausleihungen	0	100	0	100
2. Beteiligungen	0	333	0	333
	<b>0</b>	<b>433</b>	<b>0</b>	<b>433</b>
	<b>6.608</b>	<b>934</b>	<b>-1.053</b>	<b>6.488</b>



Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
1.1.2006 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
-720	-144	0	-864	327	174
-1.007	-14	984	-38	6	20
-69	0	0	-69	2.114	2.114
<b>-1.797</b>	<b>-158</b>	<b>984</b>	<b>-971</b>	<b>2.447</b>	<b>2.309</b>
-34	-16	0	-51	98	114
-26	0	0	-26	0	0
-42	0	0	-42	0	0
-1.751	-245	70	-1.925	495	535
<b>-1.853</b>	<b>-261</b>	<b>70</b>	<b>-2.045</b>	<b>593</b>	<b>649</b>
0	0	0	0	100	0
0	0	0	0	333	0
0	0	0	0	433	0
<b>-3.650</b>	<b>-419</b>	<b>1.053</b>	<b>-3.016</b>	<b>3.473</b>	<b>2.958</b>

## ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE (OHNE LAT. STEUERANSPRÜCHE) IM RUMPFGESCHÄFTSJAHR 2005 (VORJAHR)

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.10.2005 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2005 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>				
1. EDV-Programme	936	21	-62	895
2. Titel- und Markenrechte	1.028	0	0	1.028
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.183	0	0	2.183
	4.147	21	-62	4.106
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	148	0	0	148
2. Technische Anlagen und Maschinen	23	3	0	26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.411	54	-138	2.328
	2.583	57	-138	2.502
	<b>6.730</b>	<b>78</b>	<b>-200</b>	<b>6.608</b>





Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
1.10.2005 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2005 TEUR	31.12.2005 TEUR	30.9.2005 TEUR
-756	-26	62	-720	175	180
-1.004	-4	0	-1.008	20	24
-69	0	0	-69	2.114	2.114
-1.829	-30	62	-1.797	2.309	2.318
-30	-4	0	-34	114	118
-23	-3	0	-26	0	0
-1.864	-66	137	-1.793	535	547
-1.917	-73	137	-1.853	649	665
<b>-3.746</b>	<b>-103</b>	<b>199</b>	<b>-3.650</b>	<b>2.958</b>	<b>2.983</b>

## (11) Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den gesetzlichen Steuersätzen bemessen, von denen man erwartet, dass sie in den Jahren gelten werden, in denen diese vorübergehenden Differenzen voraussichtlich wieder ausgeglichen werden. Im Hinblick auf die Prüfung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge benötigt man positive Evidenzen aus der Vergangenheit, die eine Realisierbarkeit als wahrscheinlich erachten lassen. Diese positiven Evidenzen werden darin gesehen, dass im Geschäftsjahr 2006 wieder die Gewinnzone erreicht wird und von einer positiven Planentwicklung ausgegangen wird. Bei der Berechnung der Steuerlatenzen der COMPUTEC AG wurde der zum Stichtag geltende Steuersatz in Höhe von 39,28 % (Vorjahr: 39,28 %) herangezogen.

Der steuerliche Verlustvortrag beträgt für die COMPUTEC AG Mio. EUR 53,2 (Vorjahr: Mio. EUR 54,1). Die Verlustvorträge sind nach derzeitigem Recht zeitlich unbegrenzt nutzbar. Für steuerliche Verlustvorträge von Mio. EUR 39,3 (Vorjahr: Mio. EUR 38,0) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

Die latenten Steuerforderungen und latenten Steuerverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
<b>Latente Steuerforderung auf:</b>		
Steuerliche Verlustvorträge	5.453	6.311
<b>Temporäre Differenzen</b>		
Gesellschafterdarlehen	381	360
Rückstellungen	117	-
Immaterielle Vermögenswerte	2.784	3.132
<b>Latenter Steueranspruch</b>	<b>8.735</b>	<b>9.803</b>
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>		
	39	35

Da die Voraussetzungen nach IAS 12 erfüllt sind, werden latente Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten saldiert.

Die gegenüber dem Vorjahr niedrigeren latenten Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge resultieren vorrangig aus einer veränderten Einschätzung der Gewinnreihe der nächsten 5 Jahre, in denen diese Gewinne mit steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden.

## (12) Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt zusammen:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	577	442
Unfertige Erzeugnisse	189	236
Handelswaren	180	105
Fertige Erzeugnisse	1.796	2.114
<b>Vorratsvermögen</b>	<b>2.742</b>	<b>2.897</b>

## (13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich im Konzern folgendermaßen:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Forderungen aus dem Anzeigenverkauf	633	157
Forderungen aus dem Abonnement- vertrieb der Zeitschriften	330	606
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	416	556
Wertberichtigungen auf Kundenforderungen	-335	-284
<b>Forderungen aus Lieferungen</b>	<b>1.044</b>	<b>1.035</b>



## (14) Laufende Ertragsteueransprüche

Die Erstattungsansprüche für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 19).

## (15) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	4.862	3.035
Kassenbestände	1	-
Festgeldanlage bis zu drei Monate	534	529
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>5.397</b>	<b>3.564</b>

Von den Festgeldanlagen dienten zum 31. Dezember 2006 TEUR 89 zur Absicherung von Verbindlichkeiten (Vorjahr: TEUR 89).

## (16) Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Anzahlungen auf Vorratsvermögen	644	739
Debitorische Kreditoren	53	259
Erstattungsanspruch für Umsatzsteuern und sonstige Steuern	156	39
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	12	18
Weitere Positionen der sonstigen Vermögenswerte	422	189
Sonstige aktivische Rechnungs- abgrenzungsposten	251	236
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>1.538</b>	<b>1.480</b>

## (17) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der gesonderten Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Der rechnerische Anteil am Grundkapital einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie beträgt EUR 1,25. Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2006 TEUR 6.777 und ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 5.421.645 Stück (Vorjahr:

5.421.645 Stück), die Kapitalrücklage beträgt TEUR 3.658 (Vorjahr: TEUR 3.630).

Sämtliche Anteile sind vollständig einbezahlt, jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Im Falle einer Gewinnausschüttung besitzt jede Aktie das gleiche Gewinnbezugsrecht. Eine Gewinnausschüttung erfolgt für das Geschäftsjahr 2006 nicht.

Die Rücklagen setzen sich aus Kapitalrücklage und gesetzlicher Rücklage zusammen. Die Kapitalrücklage umfasst grundsätzlich solche Beträge, die der Gruppe von außen zugeführt und nicht aus dem wirtschaftlichen Ergebnis gebildet werden. Sie unterliegt einer Ausschüttungsbeschränkung. Die gesetzliche Rücklage ist nach den Vorschriften des § 150 AktG zu bilden und unterliegt einer Ausschüttungsbeschränkung.

## (18) Langfristige Schulden

Zur Finanzierung der Ende 2004 gestarteten Zeitschrift SFT wurde ein Bankkredit in Höhe von Mio. EUR 5 aufgenommen, von dem bis zum 31. Dezember 2006 2,5 Mio. EUR getilgt wurden. Von den restlichen Mio. EUR 2,5 sind jeweils Mio. EUR 1,25 Mitte 2007 und Mitte 2008 fällig. Zur Sicherung des Bankkredits wurde das selbst erstellte und daher nicht bilanzierte Markenrecht PC Games verpfändet.

Weitere TEUR 31 langfristige Verbindlichkeiten bestehen gegenüber dem ehemaligen Hauptgesellschafter der CMS GmbH und resultieren aus der Kaufpreisvereinbarung für die CMS GmbH. Sie sind unverzinslich und in monatlichen Raten bis Frühjahr 2008 zu tilgen. Gegenüber dem ehemaligen Hauptgesellschafter der CMS GmbH bestehen aus der gleichen Kaufpreisvereinbarung weitere TEUR 243 kurzfristige Verbindlichkeiten (siehe Anmerkung 19).

## (19) Kurzfristige Schulden

Die im Konzern verbuchten sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen auf:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Debitoren-Habenposten	203	215
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern	219	194
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	-	168
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	133	137
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern	8	210
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.026	968
Erhaltene Anzahlungen und Lieferverpflichtungen	4.582	4.934
Übrige	490	215
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>6.661</b>	<b>7.041</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind mit 5,5 % bis 6 % p. a. verzinst.

Die erhaltenen Anzahlungen und Lieferverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.582 (Vorjahr: TEUR 4.934) beinhalten im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen für bereits an Grossisten ausgelieferte, aber noch nicht erlöswirksam erfasste Magazine sowie Vorauszahlungen für Abonnements von Zeitschriften, die in späteren Perioden erfolgswirksam realisiert werden.

Zur Finanzierung der Ende 2004 gestarteten Zeitschrift SFT – SPIELE FILME TECHNIK wurde 2004 ein Bankkredit in Höhe von Mio. EUR 5,0 aufgenommen, der seit Mitte 2005 in vier glei-

chen Jahresraten zurückzuzahlen ist. Mio. EUR 1,25 sind als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen, da sie Mitte 2007 zu tilgen sind.

Die Verbindlichkeiten für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Verbindlichkeiten für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Die Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen enthalten Rückstellungen für Zeitschriftenremissionen in Höhe von TEUR 1.442 (Vorjahr: TEUR 1.477).

Die Rückstellungen für Prozessrisiken, Prüfung und Beratung beinhalten überwiegend die Kosten für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Gesellschaft sowie Rückstellungen für Gerichtsprozesse.

Die Rückstellungen für Personalaufwand beinhalten insbesondere Rückstellungen für Sonderzahlungen und Gratifikationen, die bis zum Bilanzstichtag verursacht waren.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen diverse erkennbare Einzelrisiken für ungewisse Verpflichtungen, die mit ihrer voraussichtlichen Eintrittshöhe berücksichtigt werden.

Die Rückstellungen besitzen kurzfristigen Charakter.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Rumpfgeschäftsjahr 2006 wie folgt:

	Vortrag zum 01.01.2006 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand am 31.12.2006 TEUR
Rückstellung für ausstehende Lieferantenrechnungen	1.837	1.765	8	1.570	1.634
Rückstellung für Prozessrisiken, Prüfung und Beratung	267	259	8	786	786
Rückstellung für Personalaufwand	228	148	68	233	245
Sonstige Rückstellungen	830	573	92	521	686
<b>Summe</b>	<b>3.162</b>	<b>2.745</b>	<b>176</b>	<b>3.110</b>	<b>3.351</b>



## E) SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### (20) Abschreibungen auf langfristige

#### Vermögenswerte

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach Funktionsbereichen erfasst. In den Kosten der Umsatzerlöse sind TEUR 156 (Vorjahr: TEUR 48), in den Vertriebskosten TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 5) und in den Verwaltungskosten TEUR 246 (Vorjahr: TEUR 50) erfasst. In den genannten Beträgen sind planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 158 (Vorjahr: TEUR 30) enthalten.

Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte fielen im Geschäftsjahr 2006 wie auch im vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahr 2005 nicht an.

### (21) Personalaufwand

Im Konzern wurden Personalkosten in Höhe von insgesamt Mio. EUR 8,3 (Vorjahr: Mio. EUR 2,1) verbucht. Der im Geschäftsjahr 2006 verbuchte Aufwand aus Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung beträgt Mio. EUR 0,6 (Vorjahr: Mio. EUR 0,15).

#### Aktienoptionsprogramm 2004

Im Geschäftsjahr 2003/2004 erfolgte die Ausgabe von 155.300 Aktienoptionen. Die Optionen sind seit Juni 2006 innerhalb bestimmter Zeitfenster grundsätzlich ausübbar. Der Bezugskurs einer Aktie beträgt bei Ausübung EUR 7,43 und liegt damit aktuell über dem Kurs einer COMPUTEC-Aktie. Eine Ausübung von Optionen ist daher aktuell wirtschaftlich nicht sinnvoll. Die Optionsrechte erlöschen spätestens nach der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2009.

Der Wert der Aktienoptionen 2004 wurde zum Gewährungszeitpunkt auf Basis eines Optionspreismodells berechnet. Hierbei sind unter anderem folgende Prämissen in das Modell eingeflossen: risikofreier Zinssatz 3,5 %, durchschnittliche

Laufzeit 3,5 Jahre, Dividendenrendite von zwei Prozent sowie eine Volatilität von 47,41 %, die auf Basis einer historischen 2-Jahres-Volatilität in das Modell eingeflossen ist. Im Geschäftsjahr 2006 sind insgesamt 43.000 Aktienoptionen verfallen, der im Rahmen dieses Optionsprogramms letztmalig verbuchte Personalaufwand beträgt für 2006 TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 10 Ertrag).

Auf die Mitglieder des Vorstands entfallen zum 31. Dezember 2006 aus dem Aktienoptionsprogramm 2004 null Aktienoptionen (Vorjahr: 24.000).

Aktienoptionsprogramm 2004 (Ausübungskurs 7,43 EUR je Option)	01.01.2006 - 31.12.2006 TEUR	01.10.2005 - 31.12.2005 TEUR
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	121.400	151.400
Gewährte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-43.000	-30.000
Ausgeübte Optionen	-	-
Verfallene Optionen	-	-
Bestand zum Ende des Geschäftsjahres	78.400	121.400
<b>Ausübbar am Ende des Geschäftsjahres*</b>	<b>78.400</b>	-

\* Ausübung nur möglich innerhalb bestimmter Zeitfenster, z. B. nach einer Hauptversammlung oder der Veröffentlichung eines Zwischenberichts

### (22) Nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle

Die Gesellschaft tätig im Rahmen des Anzeigen-geschäfts Gegengeschäfte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Rahmen dieser Gegengeschäfte TEUR 344 Umsatzerlöse (Vorjahr: TEUR 70) sowie TEUR 386 Aufwendungen (Vorjahr: TEUR 136) verbucht.

### (23) Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ mit Ausnahme der verpfändeten Festgelder in Höhe von TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 89). Der Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfasst Kassenbestände, Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

## (24) Finanzinstrumente

Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, zu dem der Vermögenswert geliefert wird.

Der erstmalige Ansatz eines Finanzinstrumentes erfolgt, wenn die Gesellschaft Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstrumentes wird. Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Cash-flows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nach den Regelungen des IAS 39.17 bis 20 vorgenommen wird. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen oder aufgehoben sind oder auslaufen.

Unter fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Wert verstanden, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit erstmalig bilanziert wurde, vermindert um etwaige Tilgungsbeträge, etwaige Wertminderungen sowie zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung eines Agios, das anhand der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes bzw. der finanziellen Verbindlichkeit verteilt wird. Bei kurzfristigen Vermögenswerten oder Schulden entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten prinzipiell dem Nenn- bzw. Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht in der Regel dem Markt- oder Börsenpreis. Sofern kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden bestimmt, z. B. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz.

Die in der folgenden Tabelle dargestellten Finanzinstrumente sind sämtlich der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ („loans and receivables“) zuzuordnen. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Übersicht auf Seite 47 zeigt die Teilbeträge der genannten Bilanzposten, die einen finanziellen Vermögenswert bzw. eine finanzielle Verbindlichkeit darstellen.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt im Rahmen des Risikoüberwachungssystems der Muttergesellschaft, in das auch die Tochtergesellschaften einbezogen sind. Sicherungsgeschäfte wurden aufgrund der als nicht wesentlich erachteten Zins- und Währungsrisiken nicht vorgenommen.

Sämtliche finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind originär, derivative finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten existieren nicht.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu banküblichen Bedingungen in Form von Tages- oder kurzfristigem Festgeld verzinslich angelegt. Aufgrund eines Mietavals für die Geschäftsräume der COMPUTEC AG sind TEUR 89 der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesperrt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte sind in der Regel kurzfristig und unverzinslich und werden bei Vorliegen von Bonitätsrisiken entsprechend einzelwertberichtigt.



## (24) FINANZINSTRUMENTE

	31.12.2006		31.12.2005	
	Buchwert TEUR	Fair Value TEUR	Buchwert TEUR	Fair Value TEUR
<b>AKTIVA</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.397	5.397	3.564	3.564
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.044	1.044	1.035	1.035
Sonstige Vermögenswerte	619	619	468	468
<b>PASSIVA</b>				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.202	6.202	3.883	3.883
Langfristige Verbindlichkeiten	1.281	1.281	2.211	2.211

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie sonstige Verbindlichkeiten. Die Rückzahlung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ist abhängig von der Eigenkapitalausstattung (nach HGB) und der Liquiditätslage der COMPUTEC AG. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten einen unverzinslichen Betrag mit einem Nominalwert von TEUR 249, der bilanzierte Wert beträgt nach der Effektivzinsmethode TEUR 243.

Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstige langfristige Verbindlichkeiten. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten einen unverzinslichen Betrag mit einem Nominalwert in Höhe von TEUR 33, der bilanzierte Wert beträgt nach der Effektivzinsmethode TEUR 31.

Der zur Abzinsung herangezogene Zinssatz von 6 % p. a. entspricht der Verzinsung der ebenfalls unbesicherten Gesellschafterdarlehen.

Aus der Anwendung der Effektivzinsmethode resultierende Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis erfasst.

Der Zinssatz gegenüber Kreditinstituten ist an den 3-Monats-Euribor gekoppelt und wird quartalsweise angepasst. Zur Fälligkeit verweisen wir auf die Anmerkungen (18) und (19). Der im Rahmen der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern geltende Zinssatz liegt zwischen 5,5 % p. a. und 6 % p. a. Zur Sicherung des Bankkredits wurde das Markenrecht PC Games verpfändet.

Das zinsbedingte Risiko sowie das zinsbedingte Cashflow-Risiko werden insgesamt als nicht wesentlich angesehen.

## (25) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Haftungsverhältnisse	89	89
Bestellobligo	414	200
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	3.342	3.917
	<b>3.845</b>	<b>4.206</b>

Die Mietverpflichtungen beruhen auf langfristig abgeschlossenen Mietverträgen für die Geschäftsräume der COMPUTEC AG. Die Leasingverpflichtungen beruhen v. a. auf Leasingverträgen für im Konzern genutzte Hardware und Firmenwagen und stellen vollständig zukünftige Mindestleasingzahlungen dar. Der Miet- und Leasingaufwand betrug im Geschäftsjahr 2006 TEUR 686 (Vorjahr: TEUR 170).

Innerhalb der Zinsverpflichtungen wurden hinsichtlich der Rückzahlungsreihe Annahmen getroffen. Die tatsächliche zukünftige Rückzahlungsreihe kann daher von der dargestellten zukünftigen Rückzahlungsreihe abweichen.

## (26) Eventualschulden und -vermögenswerte

Eventualschulden ergeben sich aus dem Mietaval (TEUR 89; Vorjahr: TEUR 89). Ein Eventualvermögenswert ergibt sich insbesondere aus einem im Zeitablauf zu vereinnahmenden Bonus bei einem Lieferanten (Mio. EUR 0,2; Vorjahr: Mio. EUR 0,3).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zukünftig wie folgt zu bedienen:

	Fällig im nächsten Jahr TEUR	Fällig in 1 bis 5 Jahren TEUR	Fällig nach 5 Jahren TEUR	Summe TEUR
Mietverpflichtungen	625	2.293	-	2.918
Leasingverpflichtungen	122	103	-	225
Zinsverpflichtungen	165	34	-	199
<b>Summe</b>	<b>912</b>	<b>2.430</b>	<b>-</b>	<b>3.342</b>

## (27) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen

Herr Jürg Marquard ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der COMPUTEC AG und übt beherrschenden Einfluss auf die Marquard Media AG aus, die mehr als 87 % der Anteile an der COMPUTEC AG hält. Die Marquard Media AG ist Inhaberin von Besserungsscheinen gegenüber der COMPUTEC AG. Die Verbindlichkeiten der COMPUTEC AG aus diesen Besserungsscheinen sind zwischen 5,5 % und 6,0 % verzinst, die Bedingungen genügen dem Drittvergleich. Zum 31. Dezember 2006 betragen die Verbindlichkeiten aus diesen Besserungsscheinen rund Mio. EUR 1,0 (Vorjahr: Mio. EUR 1,0).

Die Firma Beiten Burkhardt Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Christoph Freiherr von Hutten zum Stolzenberg beschäftigt ist, erhielt im Geschäftsjahr für Beratungsleistungen TEUR 225.

## (28) Vorstand und Aufsichtsrat

### Vorstand

Zu Mitgliedern des Vorstands sind bestellt:

- Herr Johannes S. Gözalan (Vorsitzender), Medien Executive, München
- Herr Oliver Menne, Redakteur, Nürnberg, hat sein Amt zum 15. Juni 2006 niedergelegt und ist aus dem Unternehmen ausgeschieden.





- Herr Niels Herrmann, Diplom-Kaufmann, Göttingen (ab 1. Januar 2007)

Die laufenden Bezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 397 (Vorjahr: TEUR 163). Darüber hinaus wurde für das ehemalige, im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschiedene Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe von TEUR 64 gezahlt. Im Vorjahr gebildete Rückstellungen für Tantiemen wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2006 teilweise nicht verbraucht. Zum 31. Dezember 2006 hält der Vorstand null Aktienoptionen (Vorjahr: 24.000) aus dem Aktienoptionsprogramm 2004.

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Personen:

- Herr Jürg Marquard (Vorsitzender), Verleger, Zug/Schweiz. Herr Jürg Marquard ist Verwaltungspräsident bzw. Aufsichtsratsvorsitzender der Marquard Media AG, Zug, der JMG Globomedia AG, Zug, der Marquard Event Promotion AG, Zug, der Marquard Productions AG, Zug, der Marquard Media Polska Sp.z.o.o., Warschau/Polen, und der Marquard Press SA, Katowice/Polen. Außerdem ist Herr Jürg Marquard Mitglied des Aufsichtsrates der Hearst-Marquard Publishing Sp.z.o.o., Warschau.
- Herr Albrecht Hengstenberg (stellv. Vorsitzender), Kaufmann, Starnberg. Herr Albrecht Hengstenberg ist Mitglied des Verwaltungsrates der Rich. Hengstenberg GmbH & Co. KG, Esslingen, Mitglied des Aufsichtsrates der Hearst-Marquard Publishing Sp.z.o.o., Warschau/Polen, der Slager Radio Kft., Budapest/Ungarn, und der MAP Media Kft., Budapest.

- Herr Dr. Christoph Freiherr von Hutten zum Stolzenberg, Rechtsanwalt, München

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 19).

#### **(29) Corporate Governance**

Die Gesellschaft hat die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht (unter [www.computec.de](http://www.computec.de), Bereich „Vorstand und Aufsichtsrat“). Mit Ausnahme der in der Erklärung genannten Abweichungen wurde und wird die Empfehlung angewendet.

#### **(30) Hauptversammlung**

Die Hauptversammlungen finden am Sitz der Gesellschaft oder einem anderen Ort in Deutschland statt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

#### **(31) Angaben zu Beteiligungsverhältnissen**

Stand: 31. Dezember 2006	Aktien	Quote in %
Marquard Media AG	4.756.460	87,73
Streubesitz	665.185	12,27
	<b>5.421.645</b>	<b>100,00</b>

#### **(32) Angaben zu Tochtergesellschaften**

Die 100%-ige Tochtergesellschaft CIA GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 52,5. Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer der CIA GmbH sind Herr Johannes S. Gözalan und Herr Rainer Rosenbusch.

Die 100%-ige Tochtergesellschaft CMS GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 26. Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer der CMS GmbH sind Herr Johannes S. Gözalan und Herr Rainer Rosenbusch.

### (33) Mitarbeiter

	Mitarbeiter zum 31.12.2006	Mitarbeiter zum 31.12.2005
COMPUTEC AG	134	129
CIA GmbH	14	7
CMS GmbH	6	6
<b>Summe</b>	<b>154</b>	<b>142</b>

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der COMPUTEC AG nach HGB betrug im Geschäftsjahr 2006 140 (Vorjahr: 134).

### (34) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Der gebuchte Aufwand für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft gliedert sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt:

	Mutter- gesellschaft	Tochter- gesellschaften	Summe
Abschlussprüfung	88	5	93
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	33	-	33
Steuerberatungsleistungen	9	-	9
<b>Summe</b>	<b>130</b>	<b>5</b>	<b>135</b>

Von den Honoraren für Abschlussprüfung (TEUR 93) wurden TEUR 20 an die Muttergesellschaft Marquard Media AG weiterberechnet.

### (35) Sonstiges

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e. V. hat den Konzernabschluss zum 30. September 2005 sowie den Konzernlagebericht der COMPUTEC AG einer Stichprobenprüfung nach § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB unterzogen. Die zuständige Kammer der Prüfstelle kam zu dem Ergebnis, dass im Rahmen der Prüfung keine fehlerhafte Rechnungslegung festgestellt wurde.

### (36) Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Der Aufsichtsrat der COMPUTEC AG hat Herrn Niels Herrmann mit Wirkung zum 1. Januar 2007 zum weiteren Vorstandsmitglied der Gesellschaft bestellt. Er verstärkt den Vorstand als zweites Mitglied neben Johannes S. Gözalan und ist insbesondere für den Bereich Rechnungswesen, Controlling, Treasury und allgemeine Verwaltung zuständig.

Im Februar 2007 hat COMPUTEC AG weitere 10,1 % der Anteile an der sqoops GmbH, Hamburg, übernommen. Die Zeichnung von Stammkapitalanteilen, Zuführungen in die Kapitalrücklage (in Tranchen per Februar sowie zum 30. Juni 2007 und 30. September 2007) und ein kurzfristig gewährtes Gesellschafterdarlehen führen zu Gesamtinvestitionen in Höhe von EUR 715.000; hinzu kommen ausstehende Medialeistungen in Höhe von EUR 200.000 (zu Kosten) und übernommene Rückbürgschaften in Höhe von insgesamt EUR 250.000. Die Gesellschaftervereinbarung enthält die üblichen Garantien, Regelungen für ein Vorerwerbs- und Mitveräußerungsrecht und umfangreiche Mitsprache- und Kontrollrechte. Die sqoops GmbH ist damit im nächsten Konzernabschluss at-equity zu bewerten.

Fürth, den 2. März 2007

Der Vorstand

Johannes S. Gözalan                      Niels Herrmann



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Fürth, aufgestellten Konzernabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang-- sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Nürnberg, den 2. März 2007

Bayerische Treuhandgesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Renner

Wirtschaftsprüfer

Hocker

Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe der Konzernrechnungslegung in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

## Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA AG gemäß § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Fassung vom 02. Juni 2005) entsprochen wird. Vorstand und Aufsichtsrat erklären weiter, dass seit Abgabe der letzten Erklärung den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Fassung vom 21. Mai 2003) entsprochen wurde. Davon gelten folgende Ausnahmen, wobei die Nummerierung derjenigen des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht:

- 2.3.1 Die Gesellschaft strebt an, alle vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Unterlagen auch auf ihrer Internet-Seite zur Verfügung zu stellen, hat jedoch diesbezüglich keine formelle Verpflichtung konstituiert.
- 2.3.2 Die Gesellschaft strebt an, den in Ziff. 2.3.2 des DCGK genannten Personen die Einberufung der Hauptversammlung mitzuteilen und Einberufungsunterlagen auch auf elektronischem Weg zuzusenden, hat jedoch diesbezüglich keine formelle Verpflichtung konstituiert.
- 3.8 Ein Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung besteht nicht.
- 3.10 Die Gesellschaft strebt an, jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance zu berichten, Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex zu erläutern und nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen fünf Jahre lang auf der Internetseite zugänglich zu halten, hat jedoch dazu keine formelle Verpflichtung konstituiert.
- 4.2.1 Der Vorstand kann gemäß der Satzung der Gesellschaft auch aus nur einer Person bestehen.
- 4.2.3 Eine Veröffentlichung des Vergütungssystems für den Vorstand (einschließlich der Angaben zum Wert der Aktienoptionen) auf der Internet-Seite sowie eine Erläuterung im Geschäftsbericht erfolgt nicht. Die Gesellschaft hat keine formelle Verpflichtung konstituiert, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung Informationen über die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand (bzw. deren Veränderung) erteilt.
- 4.2.4 Ein individualisierter Ausweis sowie eine Aufteilung nach Fixum und variablem Anteil der Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses erfolgt nicht.

- 5.3 Der Aufsichtsrat besteht aus lediglich 3 Mitgliedern, Ausschüsse werden daher nicht gebildet.
- 5.4.2 Dem Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA AG gehören Mitglieder an, die in einer engen wirtschaftlichen und beruflichen Beziehung zu dem Hauptaktionär der Gesellschaft stehen. Dies begründet aber nach Auffassung des Aufsichtsrates keinen Interessenkonflikt, der die erforderliche Unabhängigkeit für die Erfüllung der Überwachungsaufgabe des Aufsichtsrates beeinträchtigen würde.
- 5.4.7 Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates enthält keinen erfolgsorientierten Bestandteil. Die Gesellschaft hat keine Verpflichtung konstituiert, dass die Vergütung, aufgegliedert nach Bestandteilen, sowie die gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönliche Leistungen im Anhang des Konzernabschlusses und im Corporate-Governance-Bericht individualisiert angegeben werden.
- 5.6 Der Aufsichtsrat strebt an, seine Effizienz regelmäßig zu überprüfen, eine entsprechende formelle Verpflichtung ist jedoch nicht konstituiert.
- 6.6 Die Gesellschaft hat keine formelle Verpflichtung konstituiert, den Aktienbesitz (einschließlich Optionen) des einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds im Corporate-Governance-Bericht anzugeben. Die Erfüllung der gesetzlichen Regelungen bleibt hiervon unberührt.
- 7.1.2 Die Gesellschaft strebt an, Konzernabschlüsse innerhalb von 90 Tagen und Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums zu veröffentlichen, eine entsprechende formelle Verpflichtung ist jedoch nicht konstituiert.

Auch in der Vergangenheit wurde dem Deutschen Corporate Governance Kodex (Fassung vom 21. Mai 2003) entsprochen. Gegenüber der vorhergehenden Entsprechenserklärung haben sich folgende Veränderungen ergeben: Die genannten Erläuterungen zu den Ziffern 2.3.2, 3.10, 4.2.1 und 5.4.2 des Kodex sind neu aufgenommen, die frühere Abweichung von Ziff. 5.4.5 besteht nicht mehr.

Fürth, den 21. Juni 2006  
Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA AG

**COMPUTEC MEDIA AG**

Dr.-Mack-Straße 77  
90762 Fürth, Germany  
Fon: +49 (0)911 2872-100  
Fax: +49 (0)911 2872-200

